

INKLUSIV

Ausgabe 02/2025

Heftnummer 254

Magazin für
Menschen
mit und ohne
Behinderungen



COVER-PORTRAIT
Marcell Vala

NEUES PRÄSIDIUM
des ÖZIV Bundesverbands gewählt

BUDGET-KNAPPHEIT
trifft Menschen mit Behinderungen

**„Marcell mit 2 L,
weil ich bin speziell!“**

www.oeziv.org



EIN OBJEKT. VIELE PERSPEKTIVEN!

Inklusive Sammlung Online im Salzburg Museum

An der Digitalisierung seiner Sammlung, bestehend aus rund 700.000 Objekten, arbeitet das Salzburg Museum bereits seit 20 Jahren.

Seit 2019 sind die erfassten Daten über die „Sammlung Online“ auch öffentlich zugänglich – und damit auch ein wichtiger Bestandteil der Salzburger Kunst- und Kulturgeschichte. Hier findet man neben einer Abbildung des jeweiligen Objekts die wichtigsten Daten und eine Beschreibung in Textform.

Damit auch digitale Angebote für alle Gäste selbstbestimmt nutzbar werden, gilt die jüngste Initiative nun einer inklusiven Sammlung Online: Ausgewählte Objekte werden dabei aus unterschiedlichen Perspektiven zugänglich gemacht – mit Texten in Leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache, Bildbeschreibungen und Audiobeschreibungen für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen. Im Wortsinn „begreifbar“ werden besondere Sammlungsstücke durch 3D-Modelle, die auf der Website zum Download angeboten sind,

www.salzburgmuseum.at

Tipp!

Barrierefreiheit und Inklusion bilden wichtige Schwerpunkte im Salzburg Museum – jetzt auch in der Sammlung Online.

Mit dem QR-Code steigen Sie direkt in die digitale Sammlung mit vielen Perspektiven ein!



sammlung-online.salzburgmuseum.at

Informationen:
inklusion@salzburgmuseum.at

VORWORT

Foto: Monika Fellner

Liebe Leser:innen,

in den letzten Monaten bzw. Wochen hat sich viel getan. Die neue Regierung – bestehend aus den Parteien ÖVP, SPÖ und NEOS – musste aufgrund der höchst angespannten Situation der Staatsfinanzen ein Sparpaket schnüren, das leider für Menschen mit Behinderungen erhebliche Verschlechterungen mit sich bringt: Einsparungen bei arbeitsmarktpolitischen Unterstützungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen, Rückschritte im Erwachsenen-schutzrecht und, und, und. Trotz intensiver Bemühungen des ÖZIV Bundesverbands und vieler Behindertenorganisationen, konnten geplante Maßnahmen, die sich für Menschen mit Behinderungen negativ auswirken, nur teilweise abgewendet werden. Mehr dazu auf den Seiten 14 bis 17.

Am 8. Mai fand im Wiener Veranstaltungszentrum Catamaran der bereits 19. Verbandstag des ÖZIV Bundesverbands statt, in dessen Rahmen von den Delegierten, die aus ganz Österreich angereist waren, auch das neue Präsidium für die kommenden fünf Jahre gewählt wurde. Es hat mich sehr gefreut und tief bewegt, mit 80 von 81 Delegierten-Stimmen zum Präsidenten des ÖZIV Bundesverbands wiedergewählt zu werden. Für mich und das gesamte Präsidium bedeutet dieses Vertrauen einen klaren Auftrag: Für Gerechtigkeit. Für Sichtbarkeit. Für ein Österreich, in dem Menschen mit Behinderungen nicht um ihre Rechte kämpfen müssen, sondern selbstverständlich dazugehören!

In meiner Antritts-Rede habe ich die zentralen Themen angesprochen, die den ÖZIV als Ganzes in den kommenden Jahren bewegen bzw. beschäftigen werden:

- Stärkere Zusammenarbeit zwischen Bezirken, Landes- und Mitglieds-Organisationen und dem Bundesverband
- Ausbau unserer Unterstützungsangebote – dort, wo sie wirklich benötigt werden
- Barrierefreiheit als gelebte Realität – im Alltag, am Arbeitsmarkt, in der Bildung



Rudolf Kravanja

- Mehr Selbstbestimmung – für alle Menschen mit Behinderungen
- Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen – gesellschaftlich und politisch

Mehr zum Verbandstag, zum neu-gewählten Präsidium sowie viele Bilder finden Sie ab Seite 6.

In dieser Ausgabe sollten Sie weiters unbedingt das Coverportrait ab der Seite 8 über Marcell Vala lesen. Der Wiener macht seit Jahren als DJ, Kabarettist und Moderator vor der Kamera von sich reden.

In der Serie „Vor den Vorhang“ gibt es dieses Mal ein Interview mit Susanne Fohn, der neuen Präsidentin des ÖZIV Kärnten – und ab der Seite 43 berichten unsere Bezirksgruppen sowie Landes- und Mitgliedsorganisationen ausführlich über das regionale Vereinsleben!

Viel Spaß beim Lesen der 2. Ausgabe dieses Jahres und genießen Sie die bevorstehenden Sommer-Monate!

Rudolf Kravanja

ÖZIV Bundesverband

03

VORWORT

des Präsidenten

06

NEUES PRÄSIDIUM

des ÖZIV Bundesverbands
gewählt



08

COVER-PORTRAIT

MARCELL VALA

„Marcell mit 2 LL,
weil ich bin speziell“



14

BUDGET-KNAPPHEIT

trifft (auch) Menschen mit
Behinderung

17

KOLUMNE

von Geschäftsführer Gernot
Reinthal

18

SERIE „VOR DEN VORHANG“

Interview mit Susanne Fohn,
neue Präsidentin des ÖZIV
Kärnten



22

HERZLICH WILLKOMMEN

Neue Kolleg:innen beim
ÖZIV Bundesverband

24

FREIZEIT

Reimhard Reiseleitner
unterwegs beim Wings for
Life World Run

26

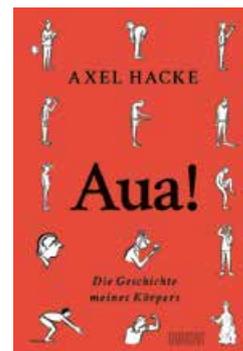
RECHTS-NEWS

Aktuelles aus dem Bereich
Recht

30

ÖZIV BUCH- TIPP

„Aua! Die
Geschichte
meines
Körpers“



31

KURZNACHRICHTEN

Vermischte News



36

ÖZIV ARBEITS- ASSISTENZ NIEDERÖSTERREICH

Klientenstories, Vernet-
zungstreffen und Interview
mit Betriebsberaterin
Manuela Choudhry

42

SUPPORT

ÖBB-Sprechtag mit
ÖZIV SUPPORT Wien

ÖZIV Regional

43 ÖZIV VORARLBERG



45 ÖZIV TIROL



48 ÖZIV STEIERMARK



58 ÖZIV KÄRNTEN



61 CLUB 81



62 ÖZIV BURGENLAND



64 CBMF



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

ÖZIV Bundesverband,
Interessenvertretung für
Menschen mit Behinderungen
1110 Wien, Hauffgasse 3-5, 3. OG
T: +43 (0)1/513 15 35
buero@oeziv.org

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich

Vertrieb: Österreichische Post AG

Chefredaktion: Hansjörg Nagelschmidt

Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe:

Doris Kreindl, Birgit Büttner,
Judith Safar, Natascha Tobolka,
Manuela Choudhry, Claudia Neihls,
Susanna Sitzenstätter, Reinhard Leitner

Medieninhaber und Produktion:

Die Medienmacher GmbH
8151 Hitzendorf, Oberberg 128
Zweigniederlassung:
4800 Attnang-Puchheim,
Römerstraße 8
T: +43 (0)7674/62 900-0
office@diemedienmacher.co.at

Druckerei: Triangl AG, 190 00 Prag

Zulassungsnummer:

GZ15Z040585 N

ZVR: 453063823

Bei bezahlten Anzeigen liegt die inhaltliche Verantwortung beim Auftraggeber. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach §44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

Sollten Sie ÖZIV INKLUSIV nicht mehr erhalten wollen, so können sie das Magazin jederzeit abbestellen.

Hinweis: Die in gekennzeichneten Gastbeiträgen vertretenen Meinungen müssen nicht den inhaltlichen Positionen des ÖZIV Bundesverbandes entsprechen!

Anregungen und Infos an:
redaktion@oeziv.org

NEUES PRÄSIDIUM

des ÖZIV Bundesverband gewählt

Text: Hansjörg Nagelschmidt • Fotos: ÖZIV

Am 8. Mai fanden sich Delegierte aus ganz Österreich zum Verbandstag des ÖZIV Bundesverbands im Catamaran in Wien ein. Ein zentraler Programm-Punkt des Tages war die Neuwahl des Präsidiums. Mit 80 von 81 Stimmen wurde Rudolf Kravanja als Präsident des ÖZIV Bundesverbands wiedergewählt.

Als Vize-Präsident:innen werden ihm in den kommenden Jahren Manfred Seifert (ÖZIV Burgenland), Bernold Dörner (ÖZIV Tirol), Karin Stöckler (ÖZIV Vorarlberg), Susanne Fohn (ÖZIV Kärnten), Roland Harrer (ÖZIV Steiermark) und Valerie Clarke (Inclusion24) unterstützen.

Delegierte aus Bezirksgruppen und Landesverbänden haben damit gemeinsam mit dem Präsidium die Weichen für eine inklusive Zukunft gestellt.

„Gestern, heute, morgen“

Vor der Wahl berichtete Rudolf Kravanja unter dem Titel „Gestern, Heute, Morgen“ über die Erfolge des ÖZIV Bundesverbands und dankte allen Mitglieder des Präsidiums für die gute Zusammenarbeit in den letzten 4 Jahren.



Das neu gewählte Präsidium des ÖZIV Bundesverbands
Vorne: Vizepräsidenten Bernold Dörner (ÖZIV Tirol) und Manfred Seifert (ÖZIV Burgenland), 2. Reihe Vize-Präsidentin Valerie Clarke (Inclusion24), Kassierin Michaela Kühnel (ÖZIV Niederösterreich), ÖZIV Bundesverbands-Präsident Rudolf Kravanja, Vizepräsidentin Susanne Fohn (ÖZIV Kärnten) und Vizepräsident Roland Harrer (ÖZIV Steiermark) - leider nicht am Bild: Vizepräsidentin Karin Stöckler (ÖZIV Landesverband Vorarlberg)



In seinem geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der Behindertenbewegung bzw. des ÖZIV Bundesverbands würdigte er 3 Personen, die den ÖZIV in den letzten Jahrzehnten maßgeblich mitgeprägt haben: Hedi Schnitzer-Voget, Dr. Klaus Voget und Herbert Pichler.

Anschließend präsentierte Rudolf Kravanja, wofür der ÖZIV heute steht, nämlich für eine Inklusive Gesellschaft, Barrierefreiheit, Selbstbestimmung, eine starke Stimme in der Interessenvertretung mit dem großen Vorteil, dass der ÖZIV mit seinen Landes- und Mitgliedsverbänden in ganz Österreich vertreten ist.

Gemeinsam mit Geschäftsführer Gernot Reinthaler und den Fachverantwortlichen präsentierte Rudolf Kravanja die ÖZIV-Angebote SUPPORT, ARBEITSASSISTENZ und ÖZIV ACCESS sowie die Leistungen des Bundesverbands: Rechtsberatung, Bildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung sowie die Leistungen und Aufgaben des ZPB (Zentrales Projektbüro). Abschließend machte Rudolf Kravanja einen Blick in die Zukunft und fasste seine Ausführungen zu einem Motto bzw. Aufruf zusammen:

„Gemeinsam sind wir stärker. Lasst uns heute die Weichen für eine inklusive Zukunft stellen und zeigen, dass Vielfalt unsere größte Stärke ist.“

Vision für die Zukunft

In seiner Antrittsrede benannte der wiedergewählte Präsident dann die zentralen Themen, die den ÖZIV als Ganzes in den kommenden Jahren bewegen werden:

- Stärkere Zusammenarbeit zwischen Bezirken, Landesverbänden und dem Bund
- Ausbau unserer Unterstützungsangebote – dort, wo sie wirklich benötigt werden
- Barrierefreiheit als gelebte Realität – im Alltag, am Arbeitsmarkt, in der Bildung
- Mehr Selbstbestimmung – für alle Menschen mit Behinderungen
- Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen – gesellschaftlich und politisch

Beim Verbandstag im Catamaran in Wien wurde deutlich: das ÖZIV-Netzwerk ist stark, vielfältig und bereit für die nächsten Schritte.

ÖZIV INKLUSIV gratuliert Rudolf Kravanja herzlich zu seiner Wiederwahl und wünscht ihm sowie dem gesamten Präsidium viel Erfolg in der kommenden Funktionsperiode.





„MARCELL MIT 2 L, WEIL ICH BIN SPEZIELL!“

Marcell Vala – Moderator, DJ, Kabarettist und Vieles mehr

Text: Hansjörg Nagelschmidt • Fotos: Privat, Katharina Schiffli



Der echte Wiener Marcell Vala hat viele Interessen. Ganz weit oben stehen Musik und Kabarett. Er selbst steht als Moderator und Interviewer sowie als Schauspieler, DJ und Kabarettist auch selbst vor der Kamera und auf der Bühne.

Marcell Vala ist ein kommunikationsfreudiger und viel beschäftigter junger Mann – das wird mir schnell klar. Bis wir einen fixen Gesprächstermin vereinbaren können, schicken wir viele Sprachnachrichten über WhatsApp hin und her – und so ging es auch nach dem Interview weiter. Marcell versorgte mich nämlich fast täglich mit zusätzlichen Infos und vor allem mit Namen von Künstler:innen aus Musik und Kabarett, die ihm gut gefallen – und ich verspreche immer wieder, dass der Artikel bald fertig sein wird. Eine Auflistung seiner Musik- und Kabarett-Tipps findet sich im Kasten im Anschluss an diesen Artikel.

Wohngemeinschaft in Wien 22

Zu unserem Gespräch getroffen haben wir uns in seiner von der KOMIT GmbH geführten Wohngemeinschaft im 22. Wiener Gemeindebezirk, die vor Kurzem eröffnet und bezogen wurde. Marcell bewohnt dort eine eigene kleine Wohnung, es gibt aber auch Gemeinschaftsräume und viel Grün rundherum – und praktischerweise auch einen Supermarkt im selben Haus. In unserem sehr kurzweiligen Gespräch in seinem Apartment, in dem wir viele Themen ansprechen, passt Marcell gut auf, dass ich mir auch alles aufschreibe, was er mir erzählt – und dass ich alles richtig schreibe (soweit er mein Gekritzelt entziffern kann): „Marcell mit 2 L, weil ich bin speziell!“

Auffällig in seiner Wohnung: der große Flat-Screen an der Wand und seine beeindruckende Sammlung an Baseball-Kappen. Sein ganzer Stolz ist eine Kappe des FC Barcelona – die



hat er vor Kurzem im Fan-Shop in Barcelona gekauft. Barcelona war eine Station der Mittelmeer-Kreuzfahrt, die er mit seinem Papa (der auch sein Erwachsenenvertreter ist) und seinem Onkel unternommen hat. Weitere Stationen dieser Reise, die er sehr genossen hat, waren Genua, Marseille und Sizilien. Marcell sammelt gerne Dinge: Medaillen, Pokale, Autogrammkarten, Konzerttickets usw. und ist außerdem begeisterter Gamer.

Arbeit bei „Media & More“

Von seiner Wohngemeinschaft im 22. Bezirk pendelt Marcell von Montag bis Freitag täglich zu seiner Arbeit in der Tagesstruktur „Media & More“ im 12. Bezirk. Media & More wird ebenfalls von KOMIT betrieben und bietet vor allem vor allem Aktivitäten in den Bereichen Kreativität, Musik, Medien und Kochen – ein ideales Umfeld für das kreative Multi-Talent! Kein Wunder, dass Marcell schon seit 2013 bei „Media & More“ tätig ist. Dort möchte er auch in Zukunft seine Talente einbringen. Vor seinem Wechsel in die Tagesstruktur, besuchte das „verwöhnte Einzelkind“ (Selbstbeschreibung von Marcell) die inklusive Schule „Institut Keil“, wo zu seinen Lieblingsfächern Englisch, Religion und Kochen zählten, nicht jedoch Mathematik.

Dass ihm Künstler:innen so wichtig sind, überrascht nicht, denn der 29-jährige Wiener, der auch sehr gerne auf Konzerte geht, ist selbst künstlerisch sehr vielseitig tätig und steht auch regelmäßig vor der Kamera. Als einer der Moderator:innen der von Ernst Tradinik produzierten Sendung NA (JA) GENAU hat er gemeinsam mit dem Team von OKTO TV sogar einen ÖZIV Medienpreis gewonnen (gemeinsam mit dem Team der Sendung „Perspektivenwechsel“). Weiters stand er kürzlich als Schauspieler auch auf der Bühne des „Theater Delphin“ und Marcell hat auch schon einen Kabarett-Abend mit dem Titel „Marcell & die Hascheehörnchen“ gestaltet. Kein Wunder, dass sich bei ihm viel um Kunst, Musik und Kabarett dreht.

Vielfältige Hobbies und Aktivitäten

Neben seiner Begeisterung für Musik und Kabarett, hat Marcell noch eine Vielzahl weiterer Interessen und Hobbies. Beispielsweise betreibt er gerne Sport: Schwimmen, Bogenschießen und auch Klettern (Bouldern) zählen

zu seinen liebsten sportlichen Aktivitäten. Und wenn er zu Besuch bei seinem Papa ist, unternimmt er auch gerne Fahrten mit dem Handbike. Eine weitere Lieblingsbeschäftigung von Marcell: auf Parties gehen. Auch am Tag unseres Interviews steht abends noch eine Party beim Club 21 des Wiener Hilfswerks in den Stadtbahnbögen auf dem Programm. Sein Rhythmusgefühl stellt Marcell als DJ beim Firefly Club unter Beweis, mit dem er an bekannten Locations wie beispielsweise dem Club FLUCC am Wiener Praterstern auftritt. Als DJ setzt er auf Musik „mit Melodie“, bevorzugt auf „Gute-Laune-Musik“, wie er es nennt, aus den 80er und 90er Jahren – und natürlich Austropop.

Vor der Kamera

Zur Sendung NA (JA) GENAU, wo mir Marcell das erste Mal aufgefallen ist, stieß er bereits vor einigen Jahren – immerhin hatte der Producer der Sendung, Ernst Tradinik, eine enge Verbindung zu „Media & More“. Marcell ist dort ein Fixpunkt im Moderator:innen-Team – zu seinen bisherigen Highlights zählt Marcell seine Interviews mit Gästen am Diversity Ball sowie die Berichterstattung von der Verleihung des Kunstpreises von „vo! fesch“. Bei den in den Breitenseer Lichtspielen (Wiens ältestes Kino!) gedrehten „Film-Gesprächen“ hat Marcell die Rolle des „Chef-Interviewers“ inne und schon etliche Gespräche mit Schauspieler:innen und Personen aus dem Film-Business geführt. Er selbst ist auch schon in einem Werbespot für „Licht ins Dunkel“ aufgetreten, erzählt er stolz.

Marcell schätzt an der Zusammenarbeit in diesem Team, dass gemeinsam an Inhalten und Formaten gearbeitet wird. Aktuell wird die Idee diskutiert, eine Doku zum Thema Sexualität zu gestalten. Für Marcell wäre das ein wichtiges und interessantes Thema, immerhin nimmt er gelegentlich die Dienstleistung einer Sexualbegleitung in Anspruch und über das Thema wird viel zu wenig berichtet, wie er meint.

Theater & Radio

Auf den Brettern, die angeblich die Welt bedeuten – nämlich auf der Bühne des Theater Delphin – schlüpfte Marcell im Stück „SUKUNA“ vor Kurzem in die Rolle eines Hobby-Detektivs und wurde damit in eine „mörderische Geschichte“ verwickelt. Auch beim Theater





Marcells Kabarett- und Musik-Tipps: (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Kabarett: Kernöl Amazonen, David Stockenreitner, Thomas Strobl, Josef Hader, Thomas Stipsits, Klaus Eckel, Gernot Kulis, Comedy Hirten, Martina Hill, Hape Kerkeling, Lukas Resetarits, Otto Waalkes, Lisa Feller, Gery Seidl, Tricky Niki, Stefan Haider, Lisa Eckhart, Andy Ost, Thomas Nicolai, Bernd Stelter, Andreas Ferner, Clemens Maria Schreiner, Sascha Grammel, Omar Sarsam, Manuel Thalhammer, Luis aus Südtirol, usw. - und natürlich Marcell Vala selbst!

Musik: AUSTROPOP & Schlager und generell Pop/Rock aus den 60er, 70er, 80er, 90er und 2000er und Eurovisions-Songs! Rainhard Fendrich, Georg Danzer, EAV, DIE 3, Mark Forster, DÖF, Joesi Prokopetz, Wolfgang Ambros, WIR4, Stefan Mross, Kastelruther Spatzen, Bernhard Brink, Vanessa Mai, Kerstin Ott, Stefan Eigner, Michael Seida; die Feisten („überhaupt deutsche Texte!“), ABBA, Miley Cyrus („da war ich beim Konzert in der Stadthalle“), A-HA, Johnny Logan, Cat Stevens, Lady Gaga, und ITALOPOP: Umberto Tozzi und Eros Ramazzotti („ohne Eros Ramazzotti geht nix!“), Nickelback, Avicii

Songs: Verliebte Jungs (Purple Schulz), Jump (Van Halen), (I´ve Had) The Time of My Life (Bill Medley & Jennifer Warnes), Still Remember Yvonne (Andy Baum), Der Weg (Herbert Grönemeyer), Des muass a Steirer sein (Die Edlsee), Immer wieder Sonntags (Cindy & Bert), Mama (Heintje), Karma Chameleon (Culture Club), Mamma Mia (ABBA), We Weren´t Born To Follow (Bon Jovi)

Delphin werden die Stücke gemeinsam entwickelt, was ihm großen Spaß gemacht hat. Jetzt ist mal Theater-Pause angesagt, aber Marcell möchte in Zukunft gerne wieder eine Rolle übernehmen.

Ein Medium, für das sich Marcell ebenfalls sehr begeistert, ist das Radio. Im ORF-Podcast „Wanted: Superassistenz“ war er Gast von Franz-Joseph Huainigg. Dort verriet er, dass er besonders gerne Radio Wien und Radio Niederösterreich hört – und bei Ausflügen in die Steiermark mit seinem Papa auch Radio Steiermark. Und voraussichtlich im Dezember wird Marcell im Radiokolleg sogar auf Ö1 zu hören sein!

Baustellen Barrierefreiheit und Inklusion

Marcells gute Laune und sein positiver Blick auf die Welt sind auffällig – und mitreißend. Aber es gibt dennoch Dinge, die ihn stören. So beobachtet er vielfältige Diskriminierungen im Alltag, die Menschen mit Behinderungen betreffen. Zum Beispiel, wenn Personen Menschen mit Behinderungen anstarren. Oder beim Einkaufen im Supermarkt: das ist selbständig oft nicht möglich, weil die Produkte nicht erreichbar sind und das Personal wenig Unterstützung anbietet. Und die Gänge sind oft vollgeräumt und erschweren das Durchkom-

men. Beim Thema Barrierefreiheit beobachtet er, dass es zu wenig Angebot in „verständlicher oder einfacher Sprache“ gibt und auch die U-Bahn ist seiner Meinung nach noch nicht 100 Prozent barrierefrei.

Nachholbedarf gibt es auch bei anderen Themen, findet Marcell. „Bei der Inklusion sind wir noch nicht weit genug!“, sagt er und bringt gleich ein wichtiges Beispiel: für seinen Geschmack gibt es viel zu wenig Freizeit-Assistenz. In Medien und Filmen kommen seiner Meinung nach Menschen mit Behinderungen viel zu wenig vor. Besonders ärgert ihn das Thema „Taschengeld“. Das sei viel zu niedrig und so schließt er sich vehement der Forderung „Lohn statt Taschengeld!“ an. Spontan sagt er: „Ich

werde Aktivist!“, denn es sei wichtig, Rechte einzufordern, denn „Menschen mit Behinderungen haben auch Rechte!“ – dem können wir nur zustimmen!

Wo Marcell selbst zu hören und zu sehen ist:

www.youtube.com/@menschenundmedien



Podcast: Wanted Super Assistenz mit Franz-Joseph Huainigg: www.youtube.com/watch?v=E0mqng01rfg

(oder einfach seinen Namen in der Youtube-Suche eingeben!)



MEHR INKLUSION

besser für alle

Foto: ÖGB – Roland de Roo

Über 270 Teilnehmer:innen nahmen an der Inklusionstagung von Gewerkschaft vida, PRO-GE, AK Wien, ÖGB, KOBV und ÖZIV teil. Unter dem Motto „I wü a hackeln!“ standen innovative Arbeitsmodelle im Fokus. Denn ein inklusiver Arbeitsmarkt ist kein Nischenthema, sondern eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Das vielseitige Tagungsprogramm startete mit einer Tanzperformance von Jugend am Werk. Birgit Schratlbauer von der Universität Salzburg sprach über die rechtlichen Rahmenbedingungen eines inklusiven Arbeitsmarkts. Alexander Greiner, Autor des Buches „Als ich dem Tod in die Eier trat“, gab Einblick über das Leben und Arbeiten nach einer Krebsdiagnose. Ein Workshop widmete sich der Frage, wie mit Krisen, Tod und Trauer sowie Einsamkeit



im Arbeitsleben umgegangen werden kann. Ein zweiter Workshop beleuchtete das Selbst- und Fremdbild von Menschen mit Behinderungen in Gesellschaft und Medien. Begleitet wurde die Tagung von 25 Infoständen, vielen Möglichkeiten zur Vernetzung und einer klaren Botschaft: Inklusion ist nicht nur machbar – sie ist notwendig. Ein Arbeitsmarkt für alle schafft

nicht nur mehr Gerechtigkeit, sondern macht auch Sinn – für alle.

SERVICETIPP:

Die Gewerkschaft vida engagiert sich für eine Arbeitswelt ohne Barrieren. Erfahre mehr:

www.vida.at/inklusionstagung

BUDGET-KNAPPHEIT TRIFFT (AUCH) MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

**Funktionierendes Finanzierungsmodell für den
ATF (Ausgleichstax-Fonds) dringend notwendig**

Text: Hansjörg Nagelschmidt
Fotos: Monika Fellner



Seit der Ausgabe 1/2025 im März ist politisch viel passiert. Die neue aus den Parteien ÖVP, SPÖ und NEOS bestehende Regierung hat ein Regierungsprogramm vorgelegt sowie im Mai ein Doppel-Budget für die Jahre 2025/26 präsentiert. Für Menschen mit Behinderungen gibt es einige positive Veränderungen, insgesamt überwiegen aber leider Rückschritte. Der ÖZIV Bundesverband hat sich zu den Entwicklungen laufend öffentlich geäußert.

Ein genauerer Blick auf das Anfang Mai vorgestellte Budget gestaltet sich für die Rechte sowie die Situation von Menschen mit Behinderungen – trotz einiger positiver Punkte – überwiegend negativ.

In einer Presse-Info Mitte Mai stellte ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja fest „Bereits Mitte April haben wir uns in einer Presse-Aussendung klar positioniert und gefordert, dass Menschen mit Behinderungen nicht die Leidtragenden von Spar-Maßnahmen sein dürfen. Leider müssen wir nun etliche Rückschritte feststellen – die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention rückt damit in noch weitere Ferne.“

Kürzungen bei arbeitsmarktpolitischen Angeboten volkswirtschaftlich nicht sinnvoll

Als besonders problematisch sieht der ÖZIV Bundesverband beispielsweise die Einschnitte beim Thema „berufliche Inklusion“. Hier wird das Finanzierungs-

volumen um rund 35 Mio. Euro oder 11.000 Förderfälle reduziert. „Bei bereits jetzt deutlich überproportionalem Steigen der Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderungen und dem Wissen, dass diese Personengruppe im Schnitt drei Mal so lange in Arbeitslosigkeit verbleibt wie nicht von einer Behinderung oder chronischen Erkrankung betroffene Personen, wird dieser Schuss wohl nach hinten los gehen! Hier vermeintlich gespartes Geld wird mit hoher Wahrscheinlichkeit einen höheren Mehrkosten-Effekt bei Arbeitslosengeld und Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik erzeugen.“ so ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja. „Darüber hinaus fallen Personen, die so ihren Arbeitsplatz verlieren oder deutlich später den Schritt zurück in den Arbeitsmarkt schaffen als „Einzahler“ ins System weg! Jeder in diesem Bereich investierte Euro bewirkt positive Arbeitsmarkteffekte und fließt doppelt und dreifach in den Staatshaushalt zurück. Deshalb fordern wir endlich ein funktionierendes und adäquates Finanzierungsmodell für den Ausgleichstax-Fonds (ATF)! Das ist im Sinne der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen am Arbeitsmarkt aber auch volkswirtschaftlich betrachtet ein Gebot der Stunde!“

Ausnahme beim Zuverdienst für Menschen mit Behinderungen

Als positiv beurteilt der ÖZIV Bundesverband, dass Menschen mit Behinderungen

weiterhin geringfügig zum Arbeitslosengeld dazuverdienen dürfen. „Das haben wir in den letzten Monaten mehrfach gefordert und freuen uns, dass die Argumente letztendlich berücksichtigt wurden“, zeigte sich Rudolf Kravanja erfreut.

Bereits Anfang März äußerte sich der ÖZIV-Präsident zu diesem Thema: „Wichtig ist zudem, dass für Menschen mit Behinderungen die Zuverdienst-Möglichkeit bei Arbeitslosigkeit erhalten bleibt, da solche Tätigkeiten oft den Weg zurück in die Erwerbstätigkeit ebnen – im Regierungsprogramm findet sich hier eine Ausnahmeregelung für ältere Menschen, aber nicht für Menschen mit Behinderungen.“

Rückschritt im Erwachsenenenschutzrecht

Einen massiven Rückschritt in Hinblick auf ein selbstbestimmtes Leben sieht der ÖZIV Bundesverband allerdings im Hinblick auf das Erwachsenenenschutzrecht. „Viele der bereits erreichten Fortschritte im Erwachsenenenschutzrecht werden damit zunichte gemacht. Dass das Thema Selbstbestimmung so wenig ernstgenommen wird, ist nach den Verbesserungen der letzten Jahre mehr als enttäuschend!“, so der ÖZIV-Präsident in einer Presse-Aussendung.

Regierungsprogramm: einige gute Ansatzpunkte

„Das Regierungsprogramm enthält erfreulicherweise einige gute Ansatzpunkte.“, konstatierte der ÖZIV Präsident nach Bekanntwerden des



Programms und VOR der Präsentation der Budgetpläne.

Der ÖZIV Bundesverband hatte bereits in einer Presse-Information vor der Nationalrats-Wahl Ende September aufgelistet, welche Themenkreise einer dringenden Erledigung bedürfen: genannt wurden die Themenbereiche Barrierefreiheit, Inklusive Bildung, Inklusiver Arbeitsmarkt, Überarbeitung der Feststellverfahren und Persönliche Assistenz.

Baustelle „Persönliche Assistenz“

Ein besonders wichtiges Thema betrifft die Persönliche Assistenz – hier hatte das Sozialministerium Anstrengungen unternommen, um eine österreichweite Harmonisierung und insgesamt Verbesserun-

gen zu erreichen. Für viele Menschen mit Behinderungen ist die Inanspruchnahme von Persönlicher Assistenz essenziell, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Mit der Harmonisierungsrichtlinie zur Persönlichen Assistenz war dem Ministerium ein wichtiger Schritt gelungen. Allerdings lief es mit der Umsetzung weniger gut: „Im Regierungsprogramm ist das Ziel der Vereinheitlichung erfreulicherweise enthalten. Es bedarf allerdings noch einer konkreten Ausarbeitung des Umsetzungsplans und der Sicherung der Finanzierung.“, stellt der ÖZIV Präsident fest.

ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja: „Im Regierungsprogramm werden etliche Punkte und Ziele angesprochen, die wir unterstützen, wie beispiels-

weise „Lohn statt Taschengeld“ und die sozialversicherungsrechtliche Absicherung. Insgesamt weisen wir darauf hin, dass es einer ausreichenden und vor allem gesicherten Finanzierung von inklusionsfördernden Maßnahmen bedarf – dies auch in Hinblick darauf, dass Versäumnisse bei der Inklusion auch volkswirtschaftlichen Schaden (Arbeitslosigkeit, Sozialleistungen etc.) nach sich ziehen können. Wichtig ist zudem, dass für Menschen mit Behinderungen die Zuverdienst-Möglichkeit bei Arbeitslosigkeit erhalten bleibt, da solche Tätigkeiten oft den Weg zurück in die Erwerbstätigkeit ebnen – im Regierungsprogramm findet sich hier eine Ausnahmeregelung für ältere Menschen, aber nicht für Menschen mit Behinderungen.“

Handlungsbedarf bei Barrierefreiheit und Inklusiver Bildung

Wenig Fortschritte gab es in den letzten Jahren beim Thema „Barrierefreiheit“. „In einzelnen Bundesländern gab es im sozialen Wohnbau sogar Rückschritte. Das kritisieren wir scharf!“, so Rudolf Kravanja und hofft auf neue Impulse zu einer besseren Umsetzung von Barrierefreiheit: „Unsere regelmäßig geäußerte Forderung nach einer Reparatur des Gesetzes und einem Rechtsanspruch auf Beseitigung von Barrieren, bleibt aufrecht. Barrierefreiheit wird an etlichen Stellen im Regierungsprogramm erwähnt, inhaltlich bleibt man allerdings an der Oberfläche.“

Im bisher vernachlässigten Bereich Inklusive Bildung enthält das Regierungsprogramm positive Ansätze: „Den Rechtsanspruch auf ein 11. und 12. Schuljahr für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf begrüßen wir sehr. Ein gleichberechtigter Zugang zum Bildungssystem ist Grundlage für Chancengleichheit – die im Regierungsprogramm angeführten Punkte für eine inklusiveres Bildungssystem stimmen uns vorsichtig positiv.“, erklärt ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja.

Welche der positiven Punkte aus dem Regierungsprogramm tatsächlich verwirklicht werden können, ist heute noch schwer einzuschätzen. Der ÖZIV Bundesverband wird sich jedenfalls weiterhin für möglichst zufriedenstellende Lösungen einsetzen.

WENN DER SPARSTIFT ZUM BUMERANG WIRD

**Kolumne Gernot Reinthaler,
Geschäftsführer ÖZIV Bundesverband**

Leider überwiegend negativ fällt ein erster Blick aufs Doppelbudget 2025/26, aus behindertenpolitischer Perspektive aus! Mir ist klar, dass das Budget saniert werden muss, ich stelle allerdings in Frage, ob so manche Budgetreduktion tatsächlich einen Spareffekt bringt...



Nehmen wir das Beispiel „berufliche Inklusion“: hier wird das Finanzierungsvolumen um rund 35 Millionen Euro reduziert, das bedeutet in der Praxis rund 11.000 Förderfälle WENIGER. Mit dem Wissen, dass Menschen mit Behinderungen dreimal so lange arbeitslos bleiben wie Personen ohne Behinderungen bzw. gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen, wird dieser Schuss wohl nach hinten los gehen.

Hier vermeintlich eingespartes Geld wird mit hoher Wahrscheinlichkeit einen entsprechenden Mehrkosten-Effekt bei Arbeitslosengeld und Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik erzeugen. Darüber hinaus fallen Personen, die so ihren Arbeitsplatz verlieren oder deutlich später den Schritt zurück in den Arbeitsmarkt schaffen, für eine gewisse Zeit als „Einzahler“ ins System weg! Auf diese Weise wird der Sparstift zum Bumerang und in Summe längerfristig zur Budgetbelastung!

Um das Netzwerk der vom Sozialministeriumservice finanzierten arbeitsmarktpolitischen Unterstützungsangebote künftig bedarfsorientiert und nachhaltig gestalten zu können, brauchen wir endlich ein funktionierendes und nachhaltiges Finanzierungsmodell für den Ausgleichstax-Fonds (ATF)! Das ist im Sinne der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen am Arbeitsmarkt aber auch rein volkswirtschaftlich ein Gebot der Stunde!

*Herzlichst,
Gernot Reinthaler*

PS: Schreiben Sie uns Ihre Meinung an redaktion@oeziv.org

„ES GIBT KEINE PROBLEME, NUR LÖSUNGEN!“

Interview mit Susanne Fohn, neue Präsidentin des ÖZIV Kärnten

Interview: Hansjörg Nagelschmidt • **Fotos:** Jennifer Bernthaler

Die gebürtige Kärntnerin bringt langjährige Erfahrung aus der Privatwirtschaft mit, wo sie im Immobiliensektor tätig war. Privat ist sie seit 1990 in einer glücklichen Beziehung und Mutter von drei Kindern. In ihrer Freizeit ist sie gern sportlich aktiv – ob beim Radfahren, Schifahren, Schwimmen oder Bergsteigen – am liebsten draußen in der Natur. Ihre zweite große Leidenschaft: gutes Essen. ;-)

Du wurdest Ende März zur neuen Präsidentin des ÖZIV Kärnten gewählt – wie (und wann) bist du eigentlich zum ÖZIV gekommen und was hat dich bewogen, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen?

Was mich motiviert hat, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, ist mein großes Interesse an Gleichberechtigung. Ich möchte Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen und ihnen Mut machen, ihre Träume zu verwirklichen. Mein großes Ziel ist es, Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen – denn echte Teilhabe beginnt mit einem offenen und respektvollen Miteinander.

Welche Hauptaufgaben gehören zu einer Landespräsidentin? Kannst du uns auch kurz etwas über den ÖZIV Kärnten erzählen?

Der ÖZIV Kärnten ist eine Interessensvertretung für Menschen mit Behinderungen und setzt sich aktiv für Gleichstellung, Barrierefreiheit und Teilhabe ein. Wir sind in mehreren Bezirken mit engagierten Gruppen vertreten, die vor Ort wichtige Arbeit leisten. Als Landespräsidentin bin ich das Bindeglied zwischen den Bezirksgruppen, den Mitgliedern und der Landesebene.

Meine große Aufgabe in dieser Funktion ist es, ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Mitglieder zu haben. Zuhören ist der erste Schritt, um wirklich zu verstehen, was gebraucht wird. Nur so kann man auch gezielt unterstützen. Ich bin ein sehr lösungsorientierter Mensch. Einer meiner Leitsätze ist: „Es gibt keine Probleme, es gibt nur Lösungen.“ Und genau diese Haltung bringe ich in meine Arbeit als Präsidentin ein – mit dem Ziel, konkrete Verbesserungen für unsere Mitglieder zu erreichen.

Wagen wir gleich einen Blick in die Zukunft: Was hast du dir für die kommenden Jahre vorgenommen, welche Akzente dürfen die Kärntner Mitglieder sich erwarten?

Ich habe mir für das kommende Jahr sehr viel vorgenommen. Besonders wichtig ist mir, die Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen – diese unsichtbaren Stufen, die oft schwerer zu überwinden sind als bauliche Hindernisse. Mein Ziel ist es, ein echtes Miteinander zu schaffen, in dem wir uns gegenseitig respektieren, unterstützen und voneinander lernen.

Eines meiner Anliegen ist die Sensibilisierung – sowohl in der Gesellschaft als auch innerhalb der Gruppen von Menschen mit Behinderungen. Ich habe beobachtet, dass viele Betroffene in ihrer eigenen Lebensrealität gefangen sind und dadurch manchmal wenig Blick für die Herausforderungen anderer Formen von Behinderung haben. Ich wünsche mir mehr gegenseitiges Verständnis, mehr Offenheit und den Wunsch, gemeinsam herauszufinden, was einem anderen Menschen guttun könnte.



Die neue Präsidentin, Susanne Fohn bedankt sich bei Rudolf Kravanja

Du warst ja schon die letzten Monate/das letzte Jahr für den Landesverband Kärnten tätig – gab es da schon Erfolgserlebnisse, auf die du stolz bist?

Das vergangene Jahr war für mich und mein Team ÖZIV Kärnten sehr intensiv. Mit vielen Herausforderungen, aber auch wichtigen Entwicklungen, auf die ich stolz bin. Die größte Hürde war sicherlich die finanzielle Situation: Wir haben vom Land Kärnten nicht die Förderzusage für den vollen von uns benötigten Betrag erhalten, was für uns sehr schwierig war. In der Folge mussten wir unser Büro in Klagenfurt verkleinern und uns leider auch von einigen Mitarbeiterinnen trennen.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen haben wir nicht aufgegeben. Im Gegenteil, wir haben viele neue Wege gefunden, alternative Kanäle geöffnet und das Beste aus der Situation gemacht. Das Team ist in dieser Zeit noch enger zusammengedrückt und gestärkt daraus hervorgegangen. Wir haben gemeinsam viel bewegt, viel gelernt und uns weiterentwickelt.

Es war ein Jahr voller Veränderungen, manchmal auch Unsicherheiten, aber ich bin überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind. Und vor allem hoffe ich, dass wir unseren Mitgliedern den Service weiterhin in der Qualität bieten können, die sie gewohnt sind und verdienen.

Welche Aktivitäten eures Landesverbands sind für die Mitglieder besonders wichtig? Wir es da aus deiner Sicht Änderungen geben?

Für unsere Mitglieder sind vor allem jene Aktivitäten besonders wichtig, die dem Gefühl der Vereinsamung entgegenwirken. Der persönliche Austausch, das gemeinsame Erleben, das bewusste Miteinander – all das spielt eine zentrale Rolle in unserem Landesverband. Veranstaltungen, bei denen Gemeinschaft und gegenseitiges Verständnis im Vordergrund stehen, sind für viele eine wertvolle Unterstützung im Alltag.

Wir haben im letzten Advent erstmals ein Adventkranzbinden organisiert, das gut angenommen wurde. Heuer zur Osterzeit folgte ein Osterbasteln. Diese kreativen, gemütlichen Treffen möchten wir auch künftig weiter ausbauen.

Und unsere gemeinsamen Ausflüge, das Sommerfest oder die beliebten Backendl-Schmause sind Highlights im Jahreskalender und zeigen, wie wichtig das gemeinsame Tun ist. Denn gerade in Zeiten, in denen viele Menschen sich alleine fühlen, möchten wir bewusst Räume schaffen, in denen man sich gesehen, gehört und verbunden fühlt. Das ist für mich eines der wichtigsten Ziele unserer Arbeit.

Welche Anliegen von Menschen mit Behinderungen bzw. Vereinsaktivitäten liegen dir besonders am Herzen?

Ein ganz besonderes Herzensprojekt für mich ist in diesem Jahr unser geplantes Picknick der Sinne. Bei dieser inklusiven Veranstaltung wollen wir Menschen spielerisch und bewusst für die Lebensrealitäten von Menschen mit Behinderung sensibilisieren. Dafür planen wir verschiedene Mitmach-Stationen: bei

denen man selbst erleben kann, wie es ist, im Rollstuhl einen Parcours zu bewältigen. Eine andere Station wird mit verbundenen Augen oder speziellen Brillen zeigen, wie sich eine Sehbeeinträchtigung anfühlt. Auch eine Station, die durch Pantomime den Alltag ohne Gehör erfahrbar macht, ist angedacht. Und vielleicht gibt es auch ein Riech- oder Geschmacksspiel, bei dem man mit verbundenen Augen erraten muss, was man gerade gekostet hat.

Mit diesem Projekt möchten wir auf eine offene, respektvolle und erlebnisorientierte Art Bewusstsein schaffen. Denn ein zentrales Anliegen vieler Menschen mit Behinderungen ist es, akzeptiert und verstanden zu werden. Um das zu erreichen, braucht es Begegnungen, Verständnis und echte Sensibilisierung, und genau das möchten wir mit dem Picknick der Sinne erreichen.

Bezüglich interessierten, potenziellen neuen ehrenamtlichen Kolleg:innen: warum sollten sich diese für eine Mitarbeit beim ÖZIV Kärnten entscheiden? Für welche Tätigkeiten benötigt ihr ehrenamtliche Mitarbeiter:innen (am dringendsten)?

Wir freuen uns über jede und jeden, der sich ehrenamtlich beim ÖZIV Kärnten engagieren möchte, denn eines ist klar: „Ohne Ehrenamtliche geht es gar nicht.“ Je mehr engagierte Menschen wir an unserer Seite haben, desto mehr können wir bewegen.

Besonders dringend brauchen wir Unterstützung bei der Planung und Durchführung unserer Veranstaltungen, sei es zur Sensibilisierung, zur Förderung des Miteinanders oder zur direkten Unterstützung unserer Mitglieder. Aber auch in organisatorischen Bereichen, bei Ausflügen oder kreativen Projekten ist ehrenamtliches Engagement unglaublich wertvoll. Warum man sich für eine Mitarbeit beim ÖZIV Kärnten entscheiden sollte? Weil man hier nicht nur etwas Gutes tut, sondern auch ein Teil einer starken Gemeinschaft ist. Man begegnet Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten, wächst über sich hinaus und spürt, wie viel man mit kleinen Taten bewirken kann. Wer sich engagieren möchte, ist bei uns herzlichst willkommen.



Der Landesverband mit der neuen Präsidentin Susanne Fohn

(nicht am Bild: Peter Schwagerle)

Welche Leistungen des ÖZIV-Bundesverbands sind für eure Tätigkeit in den Bezirksgruppen bzw. Landesorganisationen wichtig?

Die Leistungen des ÖZIV Bundesverbandes sind für unser Arbeiten in den Bezirksgruppen und auf Landesebene enorm wichtig. Besonders schätzen wir die Unterstützung in rechtlichen, organisatorischen und politischen Fragen. Der Bundesverband steht uns hier beratend zur Seite und sorgt dafür, dass wir auch bei komplexen Themen gut aufgestellt sind.

Ein weiterer zentraler Punkt ist das Thema Weiterbildung. Es ist für uns sehr wichtig, dass unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden, sei es zu aktuellen rechtlichen Entwicklungen, zum Umgang mit sensiblen Situationen oder zur eigenen Stärkung im Alltag.

Sehr wertvoll ist auch die Rolle des Bundesverbandes als Vernetzer zwischen den Bundesländern. Jedes Bundesland hat sein eigenes System, und gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir voneinander lernen, uns austauschen und gute Ideen teilen können. Der Bundesverband fördert genau dieses Miteinander, das gemeinsame Weiterentwickeln und das Voneinander abschauen im besten Sinne, denn nur gemeinsam können wir wirklich etwas bewegen.

Design: www.zweimotig.at

© Lambach - freija

MEIN E-MOBIL
FÄHRT ÜBER
STUFEN

FRE-100 | für Stufen ab 69cm Treppenbreite
und bis 68° Steigung



E-Mobilität seit 2006.

Und Sie fahren grün und
s i c h e r r r r r

Der Treppenlift-Experte aus Edt bei Lambach für ganz Österreich
treppenlift-selectiv.at | 07245-20640

SELECTIV
Treppenlifte



QR-CODE SCANNEN
**GRATIS-KATALOG
ONLINE ANFORDERN!**

HERZLICH WILLKOMMEN!

Neue Kolleg:innen im ÖZIV Bundesverband & SUPPORT Niederösterreich

Wir dürfen wieder eine Reihe von neuen Kolleg:innen in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen bzw. Angeboten begrüßen. Die „Neuen“ stellen sich im Anschluss gleich selbst vor:



Claus Beter

ÖZIV ACCESS - Bauberatung

Mein Name ist Claus Beter und ich bin seit Beginn des Jahres im Team von ÖZIV Access. Dort darf ich als baulicher Berater spannende Projekte betreuen und unsere Kund:innen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützen. Beruflich kann ich auf eine lange Zeit im Bauwesen zurückblicken. Als Projektleiter für kleine und größere Infrastrukturvorhaben war ich immer wieder in die Planung barrierefreier Anlagen involviert. Umso mehr freut es mich jetzt den Fokus direkt auf dieses wichtige Thema legen zu können. Barrierefreiheit muss von Planungsbeginn an als integraler Bestandteil für alle neuen Projekte mitgedacht werden. Eines meiner Ziele ist es, Auftraggeber:innen und Planer:innen zu beraten und für ihre weiteren Projekte zu sensibilisieren.

Neben dem Bauwesen ist Sport eine große Leidenschaft von mir. Ich bewege mich nicht nur gerne selbst, sondern helfe auch anderen ihre Ziele zu erreichen. Deshalb bin ich als sportwissenschaftlicher Berater und ehrenamtlicher Athletiktrainer tätig. Unter anderem betreue ich Nachwuchs- und Leistungssportler:innen in einem Basketballverein.



Reinhard Leitner

ÖZIV ACCESS - Orga und Verwaltung

Am 15. Oktober 2002 nahm ich im Team von SUPPORT ZPB als Assistenz der Projektleitung meine ÖZIV-Tätigkeit auf. Das österreichweite Coachingangebot befand sich damals gerade in der Aufbauphase. Diese ersten Schritte mit begleiten zu dürfen, war für mich eine schöne und spannende Aufgabe.

Nach ca. 5 Jahren Dienstzugehörigkeit wechselte ich ins Team von ÖZIV SUPPORT Wien und wirkte somit an der Basis des Angebotes im organisatorischen Bereich mit. Auch in diesem Tätigkeitsfeld fühlte ich mich wohl.

Inzwischen befinde ich mich im 23. Dienstjahr und gehöre damit beinahe schon zum Inventar des Vereins. Verschiedene Lebensereignisse in den vergangenen Jahren bewogen mich dazu, noch einmal einen Wechsel innerhalb der Organisation anzustreben. Und ich bin dankbar dafür, meine neue Aufgabe – wieder hauptsächlich im organisatorischen Bereich – seit 01. März 2025 im Team von ÖZIV ACCESS gefunden zu haben.



Kathrin Kaufmann

Verwaltung

Ich heiße Kathrin Kaufmann und bin seit März im Verwaltungsteam des ÖZIV Bundesverbandes. Von MO-DO von 9-14 Uhr, kümmere ich mich hauptsächlich um unsere Post, die Nachbestückung diverser Dinge, Anfragen via Telefon, den Besucherempfang und um einiges mehr (Retouren „Inklusiv“, Vorbereitung von Besprechungsräumen, etc.)

Da ich diverse Behinderungen aus eigener Erfahrung kenne und zudem offen das Gespräch mit anderen Menschen mit Behinderungen suche, um meinen Horizont so groß wie nur irgend möglich zu machen, kann ich dieses Wissen auch als Aktivistin nutzen. Ich gehe auf Behörden, die Presse, Politiker:innen und Privatmenschen aktiv zu und versuche ihnen die vielen Barrieren aufzuzeigen, die den wenigsten von uns bewusst sind. Ich bemühe mich ihnen zu vermitteln, dass es hier vornehmlich um Menschenrechte geht, nicht um „Zuckerl“, und unglaublich viele, notwendige Verbesserungen eine Frage des Willens sind, nicht des Könnens.

Das kostet Kraft, weil es auch oft mühsam ist, aber ich bemühe mich eine gute Balance zu finden. Beim Schwimmen, Lesen, Theater- & Kinobesuchen, Treffen mit Freunden oder einfach nur „faul“ im Bett liegen kann ich meine Akkus wieder aufladen. Ich liebe Sprachen aller Art und freue mich enorm, dass Lernen wieder möglich ist. Auch bin ich ein großer Fan von wissenschaftlichen Erkenntnissen generell. Psychologie, Ernährung und Neurologie sind alles Gebiete, die mich besonders ansprechen. Mit meinem Umzug von OÖ nach Wien habe ich einen großen Schritt gewagt und bin nach wie vor dabei mich zu akklimatisieren und Wien zu erkunden. Daher würde ich mich immens freuen, wenn jede/jeder von euch mir ihren/seinen Tipp für „euer“ Wien verrät.



Katrin Waldner

neu im Team SUPPORT NÖ

Seit dem 01.02.2025 ist Katrin Waldner Teil des Teams Beratung und Coaching von ÖZIV SUPPORT Niederösterreich. Mit der Basis in der Ausbildung als Sozialpädagogin war die 33-jährige die letzten Jahre in den unterschiedlichsten Bereichen tätig, unter anderem in der Einzelbeschulung von Jugendlichen und im Wohnbereich mit erwachsenen Menschen mit Behinderungen. In der Karenz hat sie die Ausbildung zur Legasthenie- und Dyskalkulie-Trainerin sowie eine Fortbildung in tiergestützter Pädagogik absolviert. Als Ausgleich zur Arbeit verbringt sie viel Zeit draußen in der Natur mit ihren Tieren und ihrer Tochter. Katrin freut sich schon sehr auf ihren neuen Aufgabenbereich in der Beratung und im Coaching.

„10, 9, 8, 7,..., 3, 2, 1. OK, LOS GEHT'S.“

Text & Bilder:
Reinhard Leitner

Reinhard Reiseleitner unterwegs beim Wings for Life World Run



Bei der U1 Station Kaisermühlen hatte ich einen schönen Überblick über das Starter:innenfeld des Vienna City Marathons 2025

So tönt es aus meinem Handylautsprecher. Und ich laufe los: Gerade aus, rechts abbiegen, lange Gerade voraus. Achtung: scharfe Spitzkurve! Danach folgt wieder eine längere Gerade und abermals scharf rechts abbiegen. Die erste Runde ist geschafft! *schnauf*

Ich komme abermals beim Eingangstor meines Wohnblocks vorbei. Zu diesem Zeitpunkt weiß ich noch nicht, dass 12 weitere Runden folgen werden, bis mich das virtuelle Catcher Car eingeholt haben wird. Der seit 2014 jährlich stattfindende Wings For Life World

Run hat sich der Rückenmarksforschung verschrieben. 100 % der Startgelder und Spenden fließen in dieses Projekt, um Querschnittslähmung eines Tages heilen zu können. Da ich selbst seit Geburt eine inkomplette Querschnittslähmung habe (spina bifida, MMC), liegt mir dieses Thema besonders am Herzen.

Wenn mir jemand vor etwas mehr als 1 Jahr gesagt hätte, dass ich heuer bei diesem Lauf mitmachen würde, hätte ich ihn wohl für verrückt gehalten. Und jetzt hechte und hechle ich zig-Mal beim Eingangstor vorbei, bis mich in Runde 13 das virtuelle Catcher Car ein-

holt und somit das Rennen für mich gelaufen ist: 6,41 km in 55 Minuten und 21 Sekunden. Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 6,5 km/h. Für manche mag das ein Klacks sein. Für mich bedeutet es im Moment die Welt. Doch ich möchte noch höher hinaus!

Schon seit Jahren feuere ich immer wieder die in der Nähe von meiner Wohnung vorbeieilenden Marathonläufer:innen an: Erdberger Lände, Meiereistraße, Prater Hauptallee, ... Und jedes Mal denke ich mir: „Das will ich auch einmal in einer aktiven Rolle miterleben!“



Das Mittelfeld des Halbmarathons nähert sich der Ziellinie. Der Sieger des Marathons ist ihnen aber schon dicht auf den Fersen



Meine persönliche Streckenführung inklusive Laufdaten

Doch mit meiner Körperbehinderung geht das wohl nicht...
 Schweige denn: Laufen!
 Schon nach wenigen Metern des Versuchs meldete sich früher stets mein Körper:
 „Reimhard, hör auf mit diesem Sch...“

Doch nach Covid-19 Isolation im Außen und im Innen, Tragödien im persönlichen Umfeld begleitet von beruflicher Überforderung kommt nicht der Ritterschlag daher, sondern der physische und psychische Knockout.
 Nach einem Jahr erzwungener Auszeit kehre ich wieder ins Berufsleben zurück – und habe währenddessen auch den Sport für mich entdeckt.

Es zwickte und zwackte schön langsam „überall“. Hilfe, ich bin über 50! Bitte helfen Sie mir über die Straße.

Bin ich etwa mitten in meiner Midlife-Crisis gestrandet? Geht nicht, gibt's nicht! Es folgen Physiotherapie, Gymnastik, Cardioeinheiten und Krafttraining. Irgendwie bin ich da „hineingeschlittert“. Ich kann's selbst kaum glauben. Diverse Mediziner:innen in meinem persönlichen Umfeld hatten mir früher stets von derartigen Aktivitäten abgeraten. Das wäre mit meiner „Krankheitsgeschichte“ viel zu gefährlich, meinten sie. Aber nein, ganz im Gegenteil. Die Aktivierung meines Körpers tut nicht nur demselben gut, sondern auch meiner angeschlagenen Psyche.

Und so führt eines zum anderen: Schritt für Schritt nähere ich mich meinem nächsten großen, eigentlich wahnsinnigen Ziel an: Dem Vienna City Marathon 2026!

Die Pflicht ist, zu starten. Die Kür besteht darin, vor dem Besenwagen im Finish anzukommen. Challenge accepted!
 Dickes Fachbuch ist besorgt, 18 Einheiten beim Personal Coach sind gebucht, Trainingsplan ist skizziert. Und ich befinde mich weiterhin

in der aktiven Umsetzung. Es bereitet mir Spaß und tut mir gleichzeitig gut.

In Vorbereitung zu meinem wings4life-Run und nach einigen Trainingsläufen habe ich mir heuer auch den Start und den Zieleinlauf des Vienna City Marathons 2025 vor Ort angesehen. Faszinierend!

Ob ich im April 2026 tatsächlich beim VCM 2026 an den Start gehen werde? Ich bin zuversichtlich.

Ob ich die Ziellinie zeitgerecht überqueren werde? Wer weiß das schon.

Ich freue mich auf jeden Fall auf diese Herausforderung!



Kurz vor dem Start des Wings For Life Runs 2025 schaue ich noch entspannt in die Handykamera



Nach dem Zieleinlauf... Entspannung war einmal

NEUERUNGEN/ÄNDERUNGEN IM BEREICH RECHT

Text: Birgit Büttner &
Judith Safar (Rechtsabteilung)

Stets aktuelle Rechtsnews

mit weiterführenden Links finden Sie auch in den Monatsnews in der Rechts-Datenbank auf der ÖZIV Website: www.oeziv.org/rechtsdatenbank/monatsnews



Ausblick: Einführung einer Teilpension mit Anfang 2026 in Aussicht gestellt; Entfall der Zuverdienstmöglichkeit zum Arbeitslosengeld

Im Sozialausschuss des Nationalrates vom 9.4.2025 wurden folgende Neuerungen angekündigt:

Mit 1.1.2026 soll eine **Teilpension** (Beispiel: 2 Tage Pensionsleistung in Anspruch nehmen – 3 Tage erwerbstätig sein) eingeführt und mit der Altersteilzeit in einem System verwoben werden.

Die **Zuverdienstmöglichkeiten zum Arbeitslosengeld** sollen weitgehend abgeschafft werden. Nur noch in Ausnahmefällen wird es dann möglich sein, parallel zum Bezug von Arbeitslosengeld einer geringfügigen Beschäftigung nachzugehen. Personen mit zwei Arbeitsverhältnissen, wovon eines geringfügig ist, können die geringfügige Be-

schäftigung aber fortsetzen, wenn sie arbeitslos werden. Weitere Ausnahmen soll es für ältere Arbeitslose begrenzt auf ein halbes Jahr und für ältere Langzeitarbeitslose geben. Außerdem wurde von der Sozialministerin angekündigt, die Höhe der Geringfügigkeitsgrenze im kommenden Jahr einzufrieren.

Richtungsweisendes Urteil für Menschen mit Assistenzhunden: Gericht bestätigt erstmals uneingeschränkten Zugang zu & innerhalb des Hotels

Ein Gerichtsurteil stärkt die Rechte von Menschen mit Assistenzhunden: Eine Frau erhielt Schadenersatz, nachdem ihr wegen ihres Assistenzhundes die Buchung in einem Hotel verweigert wurde. Unterstützt vom Klagsverband, setzte sie sich erfolgreich vor Gericht durch. Das Urteil stellt klar, dass Menschen mit Assistenzhunden nicht diskriminiert werden dürfen und ihnen uneingeschränkter Zugang zu Hotels gewährt werden muss. Laut dem Verein Freunde der Assistenzhunde Europas sind solche Fälle keine Seltenheit – rund 560 Menschen in Österreich sind auf Assistenzhunde angewiesen. Assistenzhunde sind keine Haustiere, son-

dern Hilfsmittel für mehr Selbstständigkeit. Die Entscheidung unterstreicht die Bedeutung des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes und setzt ein wichtiges Zeichen für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe.

Quelle zum Nachlesen:

www.bizeps.or.at/klagsverband-erwirkt-gerichtsurteil-frau-mit-assistenzhund-darf-zugang-zu-hotel-nicht-verweigert-werden/

Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen – Sozialausschuss befasst sich mit Bericht der Behindertenanwaltschaft

Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung am 9.4.2025 den Jahresbericht über die Tätigkeit der Behindertenanwaltschaft im Jahr 2023 einstimmig zur Kenntnis genommen. Über diesen Bericht haben wir schon in der INKLUSIV Ausgabe 01/2025 berichtet.

Die Behindertenanwältin Mag.^a Christine Steger brachte im Sozialausschuss ua vor, dass Menschen mit Behinderungen nur in wenigen Fällen ein Schlichtungsverfahren beim Sozialministeriumservice in Anspruch nehmen. Im Jahr 2024 gab es erstmals über 400 Schlichtungsverfahren. Bei der Beschlussfassung des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes (BGStG) im Jahr 2005 sei man noch von 1.000 Schlichtungsverfahren jährlich ausgegangen.

Seit Inkrafttreten des BGStG mit 1.1.2006 wurden jedoch nur insgesamt 4.900 Schlichtungsverfahren durchgeführt.

Die Behindertenanwältin erläuterte, warum sich Menschen mit Behinderungen vor Schlichtungsverfahren scheuen. So soll in diesem Verfahren eine Einigung zwischen den Parteien erzielt werden - es erfolge aber keine Feststellung, dass eine Diskriminierung stattgefunden hat. Oftmals wird das Diskriminierungsgeschehen von der anderen Seite dementiert. Dies ist für Betroffene (Schlichtungswerber:innen), die die Diskriminierungssituation schildern müssten, mühsam

- vor allem, wo es um das Thema Belästigung gehe. Unternehmen sehen das Schlichtungsverfahren nicht als Mediation, sondern als vorgelagertes Gerichtsverfahren. Daher kommen sie auch teilweise mit einem Anwaltsstab zum Schlichtungsverfahren. Betroffene haben meist jedoch keinen Beistand bzw. werden nur von einer Vertrauensperson begleitet.

Nach Ansicht der Behindertenanwältin bestehe insgesamt Verbesserungsbedarf beim Zugang zum Recht für Menschen mit Behinderungen. Da es für Betroffene oft schwierig sei, die richtige/passende Anlaufstelle für ihr konkretes Anliegen herauszufinden, ist die Behindertenanwältin bemüht, sich mit anderen Stellen – etwa den Antidiskriminierungsstellen der Länder – besser zu vernetzen. Weiters schilderte die Behindertenanwältin auch noch konkrete Fälle aus der Praxis.

Zu den weiteren Ausführungen der Behindertenanwältin siehe:

www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2025/pk0272

www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVIII/III/101

www.parlament.gv.at/ausschuss/XXVIII/A-AS/1/00917

Invaliditätspension und Verweigerung der Teilnahme am Berufsfindungsverfahren – OGH 19.11.2024, 10 ObS 62/24a

Der Kläger, Bezieher einer Invaliditätspension wegen dauernder Invalidität, brach das Berufsfindungsverfahren zur Überprüfung der beruflichen Rehabilitierbarkeit ab. Der Oberste Gerichtshof befasste sich hier mit der Frage, ob dem Kläger aus diesem Grund von der PVA die Inva-

liditypension mit Bescheid entzogen werden durfte. Der OGH entschied, dass der Kläger hier verpflichtet sei, an Rehabilitationsmaßnahmen mitzuwirken. Die Weigerung, sich der notwendigen Beobachtung zu unterziehen, stellt demnach einen Grund für die Entziehung der Invaliditäts-

pension (§ 99 Abs 2 ASVG) dar.

Aus: ZAS-Judikatur 2025/18 in ZAS 02/2025, Seite 85

Zum Nachlesen:

die Entscheidung des OGH im Volltext
shorturl.at/vyQw8

Barrierefreiheit in Ordinationen – VwGH 23.10.2024, Ra 2021/05/009

Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hatte in diesem Fall die strittige Frage zu beantworten, an welchem Ort sich ein zu einer Arztpraxis gehörender barrierefreier Sanitärraum zu befinden hat – ob also dieser Sanitärraum sich innerhalb der Arztpraxis befinden muss oder ob er auch außerhalb der Praxis in einem anderen, barrierefrei erreichbaren Stockwerk gelegen sein darf.

Der VwGH bekräftigte in seinem Erkenntnis den Schutzzweck der Normen zur Barrierefreiheit und erklärte dazu:

„Eine Auslegung einer zu diesem Zweck eingeführten Norm dahingehend, dass körperlich eingeschränkte Personen – wie im Revisionsfall – einen weiteren Weg auf sich zu nehmen

haben, um ein für sie geeignetes WC nutzen zu können, als körperlich nicht eingeschränkte Personen, entspräche diesem Schutzzweck ebensowenig wie eine Differenzierung zwischen Arztpraxen untereinander, je nachdem, in welchem baulichen Umfeld sie sich befinden.“

Zum Nachlesen:

www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=Vwgh&Dokumentnummer=JWT_2021050099_20241023L00

www.bizeps.or.at/verwaltungsgerichtshof-urteilt-barrierefreiheit-in-ordinationen-ein-unabdingbarer-standard/

AMS: Anspruch auf Arbeitslosengeld und geringfügiges Beschäftigungsverhältnis – VwGH 19.11.2024, Ra 2024/08/0103

Während des Bezugs von Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe sind auch geringfügige Beschäftigungen zulässig.

Dabei ist allerdings die Sonderbestimmung § 12 Abs 3 lit h Arbeitslosenversicherungsgesetz (AIVG) zu beachten. Demnach gilt nicht als arbeitslos, wer beim selben Dienstgeber eine geringfügige Beschäftigung aufnimmt – es sei denn, dass zwischen der vorhergehenden Beschäftigung und der neuen geringfügigen Beschäftigung 1 Monat vergangen ist. Damit sollen Missbrauchsmöglichkeiten verhindert werden, dass Arbeitnehmer:innen im Einvernehmen mit dem:der Arbeitgeber:in in ein geringfügiges Dienstverhältnis

wechseln und diesen Einkommensverlust dann durch den Bezug von Arbeitslosengeld ausgleichen.

Wer von einem vollversicherungspflichtigen auf ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis beim selben Arbeitgeber wechselt, hat einen Anspruch auf Arbeitslosengeld daher nur dann, wenn zwischen dem Vollarbeitsverhältnis und der geringfügigen Beschäftigung ein Zeitraum von mehr als 1 Monat liegt.

Wird eine vollversicherungspflichtige und daneben noch eine geringfügige Beschäftigung ausgeübt, liegt der Versicherungsfall der Arbeitslosigkeit nach dem AIVG vor, wenn die vollversicherte Beschäftigung beendet wird.

Die bereits bestehende geringfügige Beschäftigung bei einem anderen Dienstgeber kann jedoch weiter ausgeübt werden und muss für die Zuerkennung von Arbeitslosengeld nicht aufgeben werden.

Siehe auch:

ZAS-Judikatur 2025/20 in ZAS 02/2025, Seite 86; www.vwgh.gv.at/rechtsprechung/aktuelle_entscheidungen/ra_2024080103.html

Zum Nachlesen

die Entscheidung des VwGH im Volltext shorturl.at/UW6Z7

Das AMS ist an die Feststellung der (vorübergehenden) Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit im gerichtlichen Vergleich nicht gebunden - - VwGH 29.9.2024, Ra 2023/08/0129

Das AMS hat bei Zuerkennung von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe) ua zu prüfen, ob Arbeitsfähigkeit (§ 8 AIVG) vorliegt. In § 8 Abs 1 ASVG wird dabei an die Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit im Sinn des ASVG angeknüpft. § 8 Abs 1 ASVG lautet:

„Arbeitsfähig ist, wer nicht invalid und nicht berufsunfähig im Sinne des ASVG ist. Arbeitsfähig ist jedenfalls nicht, wer eine Leistung aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit oder der Erwerbsunfähigkeit bezieht. Arbeitsfähig ist weiters nicht, wer die Anspruchsvoraussetzungen für eine derartige Leistung erfüllt.“

Daraus folgt, dass das AMS bei der Beurteilung der Arbeitsfähigkeit jedenfalls an eine positive rechtskräftige Feststellung der Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit - als maßgebliche Vorfragenbeurteilung durch die PVA bzw. das Gericht - gebunden ist. Auch eine negative Feststellung der dauernden Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit ist grundsätzlich bindend für das AMS. Wird eine bloß vorübergehende Invalidität

bzw. Berufsunfähigkeit festgestellt, bewirkt diese - solange sie vorliegt - Arbeitsunfähigkeit im Sinn des § 8 AIVG, und eine diesbezügliche rechtskräftige Feststellung durch den Pensionsversicherungsträger oder das Gericht ist im Verfahren nach § 8 AIVG ebenfalls bindend.

Zur Frage, ob auch ein gerichtlicher Vergleich für das AMS bindend ist, hat der VwGH festgestellt:

„Wird die Invalidität oder Berufsunfähigkeit nicht in einem rechtskräftigen Bescheid oder Gerichtsurteil, sondern nur in einem (gerichtlichen) Vergleich festgestellt, so ist das AMS - und im Beschwerdeverfahren das BVwG - nicht daran gebunden, sondern hat die Arbeitsfähigkeit in einem Verfahren nach § 8 AIVG aus eigenem zu überprüfen.“

Siehe: DRdA-InfAS 1/20265, Seite 34f

Zum Nachlesen Entscheidung des VwGH im Volltext: shorturl.at/t4q1R

Bericht der EU an die Vereinten Nationen über die Umsetzung der UN-BRK

Am 11.3.2025 fand die 2-tägige Anhörung des Fachausschuss über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen in Genf statt. Dort musste die Europäische Union (EU) berichten, wie sie ihre Verpflichtungen zur UN-Behindertenrechtskonvention einhält. Diskutiert wurden unter anderem Themen wie die Berücksichtigung von Frauen mit Behinderungen, Barrierefreiheit, Beschäftigung, inklusive Bildung sowie aktuelle EU-Gesetzgebung,

wie beispielsweise die Verordnung zum grenzüberschreitenden Schutz von Erwachsenen sowie der Artificial Intelligence (AI) Act. Konkrete Empfehlungen zur weiteren Umsetzung der UN-Behinder-

tenrechtskonvention werden in der Abschlusserklärung erwartet, diese waren allerdings zu Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht. Dazu mehr in unserem nächsten Newsletter.

Bis dahin zum Nachlesen:

www.behindertenrat.at/2025/03/

[un-ausschuss-ueberprueft-umsetzung-der-un-behindertenrechtskonvention-der-europaeische-union/](https://www.behindertenrat.at/2025/03/un-ausschuss-ueberprueft-umsetzung-der-un-behindertenrechtskonvention-der-europaeische-union/)

www.bizeps.or.at/un-anhoerung-zur-umsetzung-der-behindertenrechtskonvention-in-der-europaeischen-union/

An dieser Stelle starten wir eine neue, lockere Serie: Kolleg:innen des ÖZIV Bundesverbands stellen (Lieblings-)Bücher vor oder warnen vor schlechten Druckwerken – und das streng subjektiv!

AUA! DIE GESCHICHTE MEINES KÖRPER



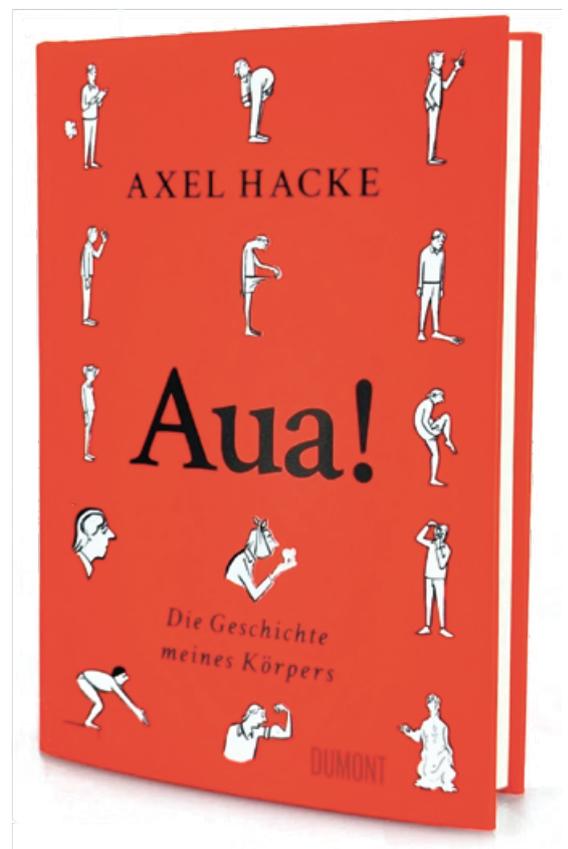
Text: Claudia Neihs

Von Axel Hacke | Erschienen im Dumont Verlag

Seit 50 Jahren der Pfeifton im Ohr, eine Knieverletzung wegen einer Einladung zum »Literarischen Quartett«, Knochenbruch beim Meditieren, Besuche beim immer miesepetrigem Physiotherapeuten, schmerzhaftes Erkenntnis mit dem „besten Taschenmesser für Outdoor-Abenteurer“ usw. In 15 Kapiteln erzählt Axel Hacke von eigenen Erfahrungen, die er mit den unterschiedlichen Körperteilen in medizinischer Hinsicht gemacht hat.

Wenn man „in die Jahre gekommen ist“, dann drückt und zwickt es manchmal an Stellen, an denen man es nicht für möglich gehalten hätte. So ergeht es auch Axel Hacke – und deshalb hat er dieses Buch zusammengestellt. Anekdoten über kleinere Unfälle und Begebenheiten aus seinem Leben schmücken die Erfahrungen, die er dann bei Ärzten und Kliniken, aber auch Physiotherapeuten gemacht hat.

Axel Hackes Buch „Aua!“ ist zum einen ein interessant zu lesender Spaziergang durch den Körper und zum anderen noch eine kleine Lebens- und gesundheitliche Leidensgeschichte von Axel Hacke. Man erfährt weiters etwas über seine Zehen, seine Schultern, seine verschiedenen Ärzte und sogar über seinen Penis und was er bei diesem Körperteil seinen Eltern verdankt. Alles wird in einem lockeren, unterhaltsamen Erzählstil berichtet, der kurzweilig ist und Spaß macht.



Der Spiegel-Bestseller „Aua! Die Geschichte meines Körpers“ ist ein amüsantes wie nachdenkliches Buch, in dem sich jede:r Leser:in unweigerlich wiedererkennt. Denn jeder von uns besitzt einen Körper und altert, aber nicht jeder geht derart heiter, unverblümt und manches Mal auch schonungslos damit um. Hier menschelt es auf jeder Seite und die Selbstironie eines (vermeintlichen) Hypochonders kommt in diesem Buch nicht zu kurz.

AXEL HACKE lebt als Schriftsteller und Kolumnist des „Süddeutsche Zeitung Magazins“ in München. Er gehört zu den bekanntesten Autoren Deutschlands, seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Für seine Arbeit wurde er u. a. mit dem Joseph-Roth-Preis, zwei Egon-Erwin-Kisch-Preisen, dem Theodor-Wolff-Preis und zuletzt dem Ben-Witter-Preis 2019 ausgezeichnet.

HOTEL ORCHIDEE

Barrierefreies Hotel am Klopeiner See

Der Sommer steht unmittelbar bevor. Viele zieht es in den Süden, manche ans Mittelmeer oder noch weiter – und andere wollen den Urlaub an einem der schönen österreichischen Seen genießen. Vor Urlaubsbuchungen stellt sich für viele die Frage nach barrierefreien Tourismus-Angeboten und Unterbringungs-Möglichkeiten.

Wir können hier das „ÖZIV-geprüfte“ Strandhotel Orchidee am Klopeiner See in Kärnten empfehlen, das von der Familie Marolt geführt wird.

Hardy-Johann Marolt zum Angebot des Hotels: „Unser Familien-Strandhotel Orchidee lebt seit vielen Jahren Inklusion und ist innen wie außen barrierefrei ausgestattet. Wir verfügen über einen haus-eigenen Badestrand mit Wasserlift für Rollstuhlfahrer:innen, barrierefreie Parkplätze, rollstuhlgerechte Apartments mit oder ohne Pflegebetten, Hebelifte, Leihrollstühle usw. Es gibt auch etliche barrierefreie Ausflugsziele, die direkt von unserem Hotel

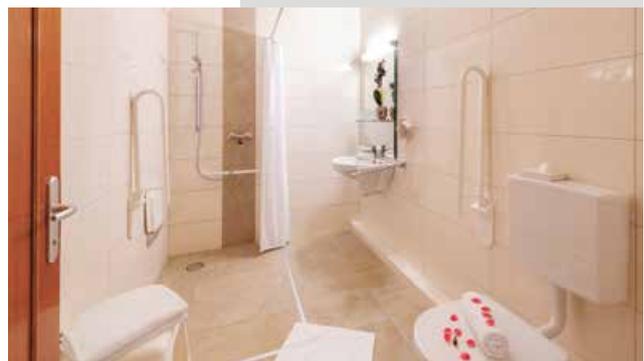


aus besuchbar sind, wie zum Beispiel der schöne Vogelpark in St. Primus, der Grinzing Heurige am Steinerberg, Wildgatter und vieles mehr. Alles ist auch bequem mit einem Bummelzug erreichbar. Eine traumhaft schöne Seeuferpromenade führt direkt vor unserem Hotel rund um den See mit vielen Bänken und Annehmlichkeiten. Ich würde also sagen, wir bieten speziell auch Gästen mit Behinderungen einen Urlaub der Spitzenklasse!“

Das Hotel wurde bereits mit dem Inklusionspreis der Lebenshilfe prämiert und zur Gala im Studio 44 der österreichischen Lotterien in Wien eingeladen – dies mit entsprechendem Medien-Echo. Unter anderen hat damals die Sendung „Seitenblicke“ berichtet.

Viele Informationen

über Ausstattung und das Hotel-Angebot finden sich auf der Website des Hotels: www.orchidee.at



„BAUSTELLE INKLUSION“

ÖZIV Bundesverband bei der Aktion vor dem Parlament



Zum alljährlich wiederkehrenden „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ am 5. Mai taten sich heuer eine Reihe von Organisationen zusammen und organisierten gemeinschaftlich eine öffentliche Aktion vor dem Parlament. Der ÖZIV Bundesverband war bei der Organisation von Anfang an mit dabei.

Der Grund für die Aktion, bei der 10 Stunden lang aus der UN-Behindertenrechtskonvention gelesen wurde: Im Jahr 2008 ratifizierte die Republik die UN-Konvention. Seither sind fast 17 Jahre ins Land gezogen und zur Umsetzung der Konvention ist es noch ein sehr weiter Weg.





Artikel für Artikel, Wort für Wort – die gesamte UN-Konvention wurde von Protagonist:innen aus den Organisationen öffentlich vorgelesen, um auf die Bedeutung jedes einzelnen Artikels hinzuweisen. Denn: Jeder Artikel steht für ein Recht, das Menschen mit Behinderungen zusteht – und das in Österreich noch zu oft ignoriert wird. Erfreulicherweise schauten auch Politiker:innen auf der Baustelle vorbei – allen voran Sozialministerin Korinna Schumann sowie Fiona Fiedler (Behindertensprecherin der NEOS) und Ralph Schallmeiner (Behindertensprecher der Grünen).

Die ÖZIV-Kolleg:innen haben bei strömendem Regen beim Lesemarathon übrigens die Artikel 1,9 und 29 der UN-Behindertenrechtskonvention in den Sprachen Deutsch, Englisch, Schwedisch, Spanisch, Portugiesisch und Ungarisch vorgelesen!

An der Aktion wirkten neben dem ÖZIV Bundesverband noch mit: Österreichischer Behindertenrat, Lebenshilfe Österreich, Diakonie, Caritas Österreich, Caritas Wien, Dachverband berufliche Inklusion Austria, Jugend am Werk, KOBV, Ohrenschmaus, BIZEPS – Zentrum für Selbstbestimmtes Leben und SLIÖ.

Weitere Infos:

Die gemeinsame Presse-Aussendung ist hier nachzulesen: shorturl.at/o6QU7

Es gab breite Berichterstattung in den Medien – in der Sendung NA (JA) GENAU erklären eine Reihe von Interview-Partner:innen die Wichtigkeit der Veranstaltung. ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja wies auf die immer noch fehlende Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen hin! Zum Video auf Youtube: youtube.com/watch?v=Ku-HDFRWsqQ



„URBAN INNOVATION VIENNA“

Der ÖZIV Bundesverband war dabei

Die Klima- und Innovationsagentur der Stadt Wien sowie WienTourismus beschäftigen sich mit der Zukunftsstrategie des Tourismus in der Bundeshauptstadt und luden zur Veranstaltung „Barrierefreiheit in der Visitor Economy“.

Rudolf Kravanja, Präsident des ÖZIV Bundesverbandes, wies in seinem Statement auf

die aktuellen Schwachstellen im barrierefreien Tourismus hin: mangelndes Angebot an barrierefreien Hotelzimmern, Potenzial nach oben bei im Umgang mit Menschen mit Behinderungen geschulten Mitarbeitenden, etc. Er unterstrich die Bedeutung von umfassender Barrierefreiheit im Tourismus sowie die Notwendigkeit Barrierefreiheitsberatung in Anspruch zu nehmen.



4. HERBERT-PICHLER-CUP

in Perchtoldsdorf



Bereits zum 4. Mal fand Anfang April der Herbert-Pichler-Cup statt – ein inklusives Fußballturnier zur Erinnerung an Herbert Pichler, leider viel zu früh verstorbener Präsident des ÖZIV Bundesverbandes und des Österreichischen Behindertenrats.

In mehreren bunt gemischten, inklusiven Teams wurde im Perchtoldsdorfer Freizeitzentrum um den Siegerpokal gedribbelt. Große Begeisterung und viele Emotionen bei den Teilnehmenden und dem Publikum! Als „Star-Gast“ mit dabei war dieses Jahr auch Ex-Tennis-Profi

Stefan Koubek, der als „Joker“ in jedem Team einmal zum Einsatz kam. Ehrenamtlich mitgeholfen haben beim Turnier auch ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja und ÖZIV-Geschäftsführer Gernot Reinthaler.

Spielerpass-Obmann Niko Karner als Turnier-Organisator übergab zudem Ehren-Teller an die Vertreter:innen jener Organisationen, die den Herbert-Pichler-Cup von Beginn an tatkräftig unterstützt haben: ÖZIV Bundesverband, Österreichischer Behindertenrat, ÖGB Chancen-Nutzen-Büro und ZeroProject.

FAIR FÜR ALLE

IKEA am Westbahnhof mit dem Barrierefreiheits-Güte-Siegel rezertifiziert

Hej!*

*Hej ist schwedisch und bedeutet "Hallo"

Willkommen bei IKEA® Wien Westbahnhof

Ein IKEA® Treffpunkt mitten in der Stadt. Hol dir frische Ideen, Inspiration oder Expert:innenrat für dein Zuhause. Genieße schwedisches Essen und die Aussicht von der Dachterrasse.

Viel Spaß, dein IKEA® Wien Westbahnhof Team!



Gratis WLAN



Lade die IKEA® App



Der IKEA-Standort am Wiener Westbahnhof hat die Rezertifizierung mit dem Barrierefreiheits-Gütesiegel FAIR FÜR ALLE geschafft. In der Osterwoche konnte Angelika Parfuss (Mitarbeiterin ÖZIV ACCESS) die Urkunde für das Barrierefreiheitsgütesiegel für das Barrierefreiheitsgütesiegel an Nora Dallhammer übergeben. Herzliche Gratulation an das Team von IKEA am Westbahnhof und Danke für die Anstrengungen, die Welt barrierefreier und inklusiver zu machen!

Alle Infos

zum Gütesiegel FAIR FÜR ALLE: www.fairfueralle.at

ERFOLGSGESCHICHTE FÜR SEBASTIAN WINDISCH IN EGGENBURG

Wertschätzung und Zusammenarbeit führen zu erfreulicher Lösung

Text: Manuela Choudhry • **Foto:** Judith Grafinger

Sebastian Windisch aus Eggenburg hat Trisomie 21 und war bis Mitte Dezember 2024 mittlerweile ein Jahr lang im Rahmen des Projekts „Menschen und Arbeit“ an der Neuen Musikmittelschule Eggenburg als Kantinenkraft tätig. Das erste Arbeitsjahr an der Mittelschule ging schnell vorbei und es zeigte sich, dass Sebastian ein motivierter und engagierter Mitarbeiter ist.

Die Verantwortung für die Essensausgabe an die Schüler:innen liegt bei Sebastian, wobei er stets von Schulwart Werner Alexander unterstützt wird, der Sebastians Hauptansprechpartner in der Arbeit ist und sich zu einer wichtigen Bezugsperson für ihn entwickelte. Sebastian geht mit großer Motivation, positiver Einstellung und Pflichtbewusstsein zur Arbeit. Seine Selbstständigkeit und Zufriedenheit sind im Alltag deutlich spürbar. Er ist hervorragend in den Schulalltag integriert und erfreut sich großer Beliebtheit bei allen.

So wurde es ein gemeinsames Ziel, noch vor Jahresende 2024 eine Möglichkeit für Sebastian zu finden, weiterhin als motivierter Mitarbeiter in der Essensausgabe der Schule arbeiten zu können.

Zusammenarbeit vieler Partner

Dank der 3+3-Förderung (3 Jahre AMS-Förderung, anschließend 3 Jahre Landesförderung) konnte sein Arbeitsplatz für weitere sechs Jahre gesichert werden. Ein wunderbares, wertschätzendes Zusammenwirken im Hintergrund von Sebastian, unter anderem mit Direktorin Judith Grafinger, dem Eggenburger Bürgermeister Georg Gilli, Stadtamtsdirektor Burkhard Ham-



mer, Altbürgermeister Willi Jordans, Alexandra Stockinger von der Caritas-Arbeitsassistenz, Susanne Lintner und Manuela Choudhry vom NEBA Betriebsservice.

Dies führte schließlich kurz vor Weihnachten zur Zustimmung der Gemeinde, die sehr viel Wert auf Integration legt, Sebastian Windisch über die Mittelschulgemeinde mit Inanspruchnahme der 3+3-Förderung für weitere 6 Jahre zu beschäftigen. Dieses positive Ergebnis wurde durch ein wertschätzendes, einfühlsames und engagiertes Miteinander möglich! Wir wünschen Sebastian alles Gute für die Zukunft!

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice



 Sozialministeriumservice

UNTERNEHMERFRÜHSTÜCK

Krems & Umgebung - ein Frühstück, das verbindet

Text: Karl Grünstäudl und Manuela Choudhry

Foto: Wolfgang Ebner

Karl Grünstäudl (Coach Karl) zog vor einiger Zeit zurück nach Krems, nachdem er lange Zeit im Weinviertel gewohnt hat. Als Mitveranstalter des Unternehmerfrühstücks im Weinviertel wurde ihm schnell klar, dass auch im Waldviertel ein Ort fehlt, an dem sich Unternehmerinnen und Unternehmer unkompliziert, offen und ehrlich austauschen können.

So entstand gemeinsam mit Rita Aschenbrenner-Lang (Unternehmensberaterin) das „Unternehmerfrühstück Krems & Umgebung, ein monatliches Treffen, das inzwischen ein fixer Bestandteil des regionalen Wirtschaftslebens ist.

Karl Grünstäudl (Coach Karl):

„Seit dem Start haben bereits über 75 unterschiedliche Persönlichkeiten teilgenommen – Unternehmer, Selbstständige, Vertreter von Institutionen, sowie Menschen aus der Wirtschaftskammer, der Politik und natürlich auch vom ÖZIV-Betriebservice (Teil der kostenlosen NEBA-Angebote gefördert durch das Sozialministeriumservice), vertreten durch Manuela Choudhry, als erste Anlaufstelle für Unternehmen zum Thema Arbeit und Behinderung im Waldviertel, worüber wir uns besonders freuen.



Teilnehmer:innen Unternehmensfrühstück Krems

Das Frühstück findet jeden letzten Freitag im Monat im Lokal Weinstein, an der Donaulände in Krems, statt – die nächsten Termine sind am 27. Juni 2025 und 25. Juli. Beginn jeweils um 08:30 Uhr. Die höchste Teilnehmerzahl lag bereits bei über 40 Personen.

Was das Frühstück besonders macht?

Der Rahmen, den wir bieten, ist ungezwungen, herzlich und persönlich. Wir sind offen für Diversität und Inklusion. Hier werden nicht nur Visitenkarten getauscht – hier entstehen echte Gespräche und mittlerweile auch erste Kooperationen, die sich aus dem regelmäßigen Austausch entwickelt haben.

Ein Highlight jedes Treffens ist der 12-Minuten-Impuls, ein Kurzvortrag von Teilnehmenden zu einem Thema, das andere bereichert. Von IT-Security über Gesichtlesen bis zu aktuellen Entwicklungen im Finanzbereich – die Vielfalt ist groß, der Mehrwert

für die Gäste ebenso. Ebenso hat jeder Teilnehmende die Möglichkeit, sein Angebot in einer Pitch-Präsentation vorzustellen.

Aktuell arbeiten wir – Rita und ich – an einer Vision für das Unternehmerfrühstück, um es noch inklusiver, sichtbarer und wirkungsvoller zu gestalten. Wir sind überzeugt: Wenn Menschen zusammenkommen, kann Großes entstehen.“

Und genau dafür steht dieses Frühstück. Ehrlich, menschlich, verbindend.

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ
ARBEITSASSISTENZ



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ
BETRIEBSSERVICE

 Sozialministeriumservice

UNTERWEGS MIT DER ÖZIV NEBA-BETRIEBSBERATERIN

Interview: Doris Kreindl • Foto: Privat



Seit Dezember 2024 ist unsere Kollegin Manuela Choudhry als Betriebsberaterin in Niederösterreich unterwegs. „Was ist eine Betriebsberaterin?“ und „Was macht sie genau?“, wurde sie schon oftmals gefragt. Hier ein Einblick in ihre Arbeit. Zusammen mit der ARBEITSASSISTENZ Niederösterreich unterstützt sie Klein- und Mittelbetriebe auf ihrem Weg zu einem inklusiven Unternehmen.

ÖZIV INKLUSIV: Seit wann bist du beim ÖZIV tätig und was genau ist dein Aufgabenfeld?

M. Choudhry: Ich bin seit letzten Dezember Betriebsberaterin im Waldviertel und im Bezirk Lilienfeld. Mein Aufgabenfeld ist sehr vielfältig. Ich spreche die Unternehmen direkt an – per Mail oder per Telefon. Oder beispielweise auf Messen und bei Vernetzungstreffen mit wichtigen Kooperationspartnern wie der WKO. Dabei berate ich die Unternehmen zum Serviceangebot des NEBA-Netzwerkes.

ÖZIV INKLUSIV: Was ist der Unterschied zwischen der NEBA ARBEITSASSISTENZ und dem NEBA BETRIEBSSERVICE?

M. Choudhry: Die ARBEITSASSISTENZ arbeitet direkt mit den Klient:innen, also mit Menschen mit Behinderungen, die auf Arbeitsuche sind. Das BETRIEBSSERVICE ist unternehmenszentriert. Als Betriebsberaterin bin ich das Bindeglied zwischen den beiden NEBA-Angeboten, die zu 100% vom Sozialministeriumservice gefördert sind und daher kostenlos zur Verfügung stehen.

ÖZIV INKLUSIV: Zu welchen Themen bietest du den Unternehmen Beratungen an?

M. Choudhry: Die meisten Themen, die an mich herangetragen werden, sind Fragen zu Förderungen und zum Fördermanagement. Für ein Unternehmen ist es nicht einfach sich mit dem aufwändigen Prozess zurechtzufinden. Gerade bei der Antragsstellung tauchen viele Fragen auf. Des Weiteren unterstütze ich beim Recruiting Prozess. Konkret bei Stellenausschreibungen und beim gesamten Bewerbungsprozess, damit eventuelle Diskriminierungen vermieden werden.

ÖZIV INKLUSIV: Gibt es dazu Beispiele?

M. Choudhry: Zuletzt habe ich das NEBA-Unterstützungsangebot im Kurhotel VIVEA in Bad Traunstein vorgestellt. Mit dabei waren die Direktionsassistentin Tanja Meneder, Elke Cwinczek vom Caritas Jugendcoaching Krems und Zwettl und Nora Auferbauer von der Caritas ARBEITSASSISTENZ Zwettl. Da zeichnet sich jetzt eine langfristige Unterstützung beim Recruiting Prozess ab durch die Streuung aktueller VIVEA-Stellenausschreibungen im NEBA-Netzwerk. Das ist nur ein Fall von vielen,

bei dem sich zeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen ARBEITSASSISTENZ und Betriebsberater:innen hervorragend funktioniert.



ÖZIV IKLUSIV: Auf welche Schwierigkeiten stoßen Unternehmen bei der Einstellung von Menschen mit Behinderungen?

M. Choudhry: Mein Eindruck ist, dass Vieles von den rechtlichen aber auch von den innerbetrieblichen Rahmenbedingungen abhängt, die an vielen Stellen nachgebessert gehören.

Vor allem müssen die Führungskräfte dahingehend motiviert werden Inklusion in ihrer Unternehmenskultur zu verankern. Auch das fällt in meinen Aufgabenbereich, denn nur so kann eine nachhaltige Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in Zukunft gewährleistet werden.

Kostenlose Serviceleistungen des NEBA-Betriebsservices:

- Umfassende Information zu Förderangeboten und Fördermanagement
- Unterstützung beim Recruitingprozess: z. B. Stellenausschreibungen, Gestaltung des Bewerbungsprozesses, Vermeidung möglicher Diskriminierungen
- Beratung über rechtliche Rahmenbedingungen
- Hilfestellung bei der Planung und Schaffung von barrierefreien Arbeitsplätzen
- Outplacement-Beratung in ausweglosen Situationen zwischen Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice



Bezahlte Anzeige

... ökologisch, innovativ, sozial engagiert ...

HEIMAT ÖSTERREICH

... schaffen wir als gemeinnütziger Bauträger ein zeitgemäßes Zuhause zu leistbaren Kosten. Wir realisieren Bauprojekte, die Wirtschaftlichkeit mit sozialer Unternehmensphilosophie verbinden.

Bauen Verwalten Sanieren Revitalisieren

Tel.: +43 662 437521 | office@hoe.at

heimat-oesterreich.at

Bezahlte Anzeige

KÖLPING WIEN-ZENTRAL Inmitten von Menschen - in der Mitte Wiens!

Ihr Haus für Ihren Aufenthalt in Wien

- 90 Doppelzimmer, davon 9 rollstuhlgerecht
- Tiefgarage und Fahrradgarage
- 100% barrierefrei
- ...mitten in Wien!

www.kolping-wien-zentral.at

BERUFLICHE REHABILITATION

Austausch-Forum beim AMS Waidhofen

Text: Natascha Tobolka



Am 27. Mai 2025 fand in der AMS-Geschäftsstelle Waidhofen das Austauschforum „**Reha Come Connect**“ statt, zu dem Lisa Maria Henninger vom AMS Waidhofen eingeladen hatte.

Ziel dieser Veranstaltung war es, eine Plattform für den fachlichen Austausch zu schaffen und die bestehende Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteur:innen im Bereich der beruflichen Rehabilitation weiter zu stärken – mit dem gemeinsamen Anliegen, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen bestmöglich zu unterstützen.

Teilnehmer:innen

- Elisabeth Pöcksteiner-Riefler, Dipl. Sozialarbeiterin der **PVA Landesstelle Niederösterreich**,
- Reha-Berater:innen des **AMS** aus den Bezirken Waidhofen, Amstetten und Melk
- Vertreter:innen von **Integrationsdiensten** aus dem Raum Waidhofen und Amstetten – darunter natürlich auch die **ÖZIV ARBEITSASSISTENZ Niederösterreich** und **ÖZIV SUPPORT**.

Ein Highlight der Veranstaltung war der Vortrag von Elisabeth Pöcksteiner-Riefler,

in dem sie die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der freiwilligen beruflichen Rehabilitation darstellte. Besonders hervorgehoben wurden dabei Chancen, Zielgruppen und mögliche Zugangswege.

Hintergrund und Zielsetzung

Berufliche Rehabilitation ist ein zentrales Unterstützungsinstrument für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und hilft eine nachhaltige (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Häufig sind Betroffene mit komplexen Problemlagen konfrontiert und finden nicht

rechtzeitig Zugang zu den vorhandenen Maßnahmen. Ziel des Forums war es, genau hier anzusetzen und einen niederschweligen, frühzeitigen Zugang zu den richtigen Unterstützungsangeboten sicherzustellen.

Diskutierte Schwerpunkte

- Vorstellung der beruflichen Rehabilitation und ihrer Zielgruppen
- Strategien zur frühzeitigen Identifikation und Zuweisung von Betroffenen

- Herausforderungen aus der Praxis und Umgang mit komplexen Fallkonstellationen
- Möglichkeiten zur Verbesserung der interinstitutionellen Zusammenarbeit

Das Austauschforum „Reha Come Connect“ wurde von allen Teilnehmenden als sehr wertvoll empfunden. Es bot Raum für inhaltliche Vertiefung und Erfahrungsaustausch, sowie für die Stärkung bestehender Kooperationen. Die Fortführung des intensi-

ven Dialogs ist geplant – mit dem Ziel, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen nachhaltig und wirksam zu begleiten.



frei und unabhängig unterwegs

LOPIC
REHA-TECHNIK

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.lopic.at

Bezahlte Anzeige

STIFT KLOSTER NEUBURG

GOTT UND GELD

Kunst zwischen Konsum und Spiritualität

Ausstellung
Sala terrena Galerie

Ein Ort.
Tausend Geschichten.

1.5.–15.11.25

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSGESellschaften
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSGESellschaften

Judas und die Scherge von einer Übergruppierung um 1500. Werkstatt des Meisters des Kellers in Seldenschwamm

Bezahlte Anzeige

ÖBB-SPRECHTAG

Text: Susanna Sitzenstätter



Barbara M. Maurer, Susanna Sitzenstätter

Im Februar fand im Rahmen der Sprechtags-Kooperation ÖZIV SUPPORT / VIDA-ÖBB der 1. Sprechtag in Wien statt. Die Termine zu den Einzelgesprächen waren alle rasch vergeben.

Einen Nachmittag lang beriet Susanna Sitzenstätter, Coach von ÖZIV SUPPORT Wien, gemeinsam mit Barbara M. Maurer, Mitarbeiterin aus dem Büro der der Konzernbehindertenvertretung, ÖBB-Mitarbeiter:innen mit Behinderungen anonym zu Themen rund um Gesundheit, Feststellungsverfahren, Mobilität, Förderungen, steuerliche Aspekte und, und, und.

Es wurden Missverständnisse zu Behindertenpass, Feststellungsbescheiden, Befristungen, Verschlechterungsanträgen und mehr aus dem Weg geräumt. Auch gab es Fragen nach Weiterverweisungstipps zu Therapiemöglichkeiten oder Selbsthilfegruppen.

Themen wie Arbeitsauslastung, persönliche Ressourcenplanung, Akzeptanz der eigenen Behinderung, Kommunikation mit dem Arbeitgeber und Kolleg:innen wollten ebenso besprochen werden.

Kurze Interventionen vor Ort brachten Orientierung und erste Entlastung. Die

Möglichkeit, die Angebote von ÖZIV SUPPORT auch über die Sprechtag hinaus bei Bedarf – dank Förderung durch das Sozialministeriumservice – kostenlos nutzen zu können, wurden interessiert und erfreut aufgenommen. So verließen die Interessent:innen die Sprechstunde mit vielen Infos, neuem Wissen, Informationsmaterial und einem Lächeln.

Wir freuen uns auf die nächsten Sprechtag.

öziv SUPPORT

Für Menschen mit Behinderungen

Gefördert von:

 Sozialministeriumservice

ÖZIV BESINNUNGSTAG 2025

Besinnung und Gemeinschaft im Bildungshaus Batschuns

Text: Verena Stevic



Am 29. März 2025 fand im Bildungshaus Batschuns der ÖZIV Besinnungstag statt, der den Teilnehmer:innen einen Tag der Einkehr und Gemeinschaft bot.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch ÖZIV Landespräsidentin Karin Stöckler und einer Gedenkminute für die kürzlich verstorbene „ÖZIV-Sanitäterin Annemarie Bürger“ eröffnete Caritasseelsorger Wilfried Blum den Tag mit einem inspirierenden Vor-

trag zum Thema „Boxenstopp in der Fastenzeit“. Er regte die Anwesenden dazu an, innezuhalten und neue Perspektiven auf ihr Leben zu gewinnen – eine wertvolle Einladung, gerade in der besinnlichen Fastenzeit.

Nach einem feinen Mittagessen fand der Tag seinen Höhepunkt in einem einfühlsamen Gottesdienst, der von Marie Luise musikalisch begleitet wurde. Ihre Musik berührte die Herzen der An-

wesenden und schuf einen Raum für Besinnung und Gebet.

Der Besinnungstag war eine wunderbare Gelegenheit, dem hektischen Alltag zu entfliehen, zur Ruhe zu kommen und sich als Gemeinschaft zu erleben. Ein besonderer Dank gilt Wilfried Blum für seinen tiefgehenden Vortrag und allen Teilnehmer:innen für ihre rege Teilnahme und das wunderbare Miteinander.



SPRECHTAG

der Bundes-Behindertenanwältin in Vorarlberg

Am 15. April 2025 fand im Landessekretariat des ÖZIV-Landesverband Vorarlberg ein sehr gut besuchter Sprechtag statt. Bundes-Behindertenanwältin Christine Steger und Beatrice Stadel, Regionalbüroleiterin West, standen den Ratsuchenden für rechtliche Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

Der Sprechtag war eine wertvolle Gelegenheit für Menschen mit Behinderungen, ihre Anliegen in einer vertrauensvollen Atmosphäre direkt mit Expert:innen zu besprechen. Die Behindertenanwaltschaft hilft dabei, Diskriminierung aufgrund von Behinderungen zu verhindern und sorgt dafür, dass Betroffene ihre Rechte kennen und durchsetzen können.

„Wir freuen uns sehr über das große Interesse und die offene, positive Atmosphäre, die den Sprechtag begleitet hat. Es zeigt, wie wichtig



der persönliche Austausch ist, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen einzufordern und weiter zu stärken“, betonte Karin Stöckler, Präsidentin des ÖZIV-Landesverband Vorarlberg.

DANKESCHÖN-HOCK

für die Haussammler:innen des ÖZIV Landesverband Vorarlberg



Am 15. April 2025 lud der ÖZIV Landesverband Vorarlberg seine treuen Haussammler:innen zu einem gemütlichen Dankeschön-Hock ins MARI in Götzis ein.

Mit dieser Einladung bedankten sich Karin Stöckler und Georg Fritsch (Präsidentin und Vizepräsident) für das großartige Engagement und die wertvolle Unterstützung, sind die Einnahmen der Haussammlung doch nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des ÖZIV Budgets.

Funktionär und selbst engagierter Sammler Bernd Steiner berichtete über seine

Erfahrungen und sogleich entstand ein angeregter Erfahrungsaustausch.

Der Einsatz aller Haussammler:innen ermöglicht es dem ÖZIV-Landesverband Vorarlberg, seine Tätigkeit und Projekte für Menschen mit Behinderungen zu unterstützen und umzusetzen.

Nach einem feinen Essen, der Ausgabe der Sammelunterlagen durch Sekretärin Verena Stevic und einem herzlichen DANKESCHÖN für ihre Zeit und ihr Herzblut, wurden die Sammler:innen nach diesem gemütlichen Hock verabschiedet.

NACHRUF

Vereinspfarrer Dr. Nikolaus Hatiar

Text: Karin Stöckler

Völlig überraschend verstarb im 62. Lebensjahr am 31. März 2025 unser Vereinspfarrer Nikolaus Hatiar

Bei der GLORIA Messe im Jahr 2010 schlug uns Bischof Benno Elbs vor, Pfarrer Nikolaus Hatiar als Vereinsseelsorger zu ernennen und einzusetzen. Bedingt durch seine eigenen gesundheitlichen Einschränkungen, hatte er besonders für Menschen mit Behinderungen ein großes Herz und ein offenes Ohr.

Bis zum Jahr 2022 war er Pfarrer in Brand und zelebrierte, sofern es seine angeschlagene Gesundheit erlaubte, für den ÖZIV-Landesverband Vorarlberg Gottesdienste und Besinnungstage. Gerne nahm er aber auch an geselligen Feiern unseres Verbandes teil und besondere Freude bereitete ihm das Mitfeiern der Faschingspartys.



Pfarrer Hatiar war ein sehr gebildeter und sprachbegabter Mensch, der sein Priesteramt und seine Tätigkeit als Diözesanrichter mit Hingabe und Überzeugung ausübte.

Wir werden ihn, seinen unverwechselbaren Humor und seine gesellige Art niemals vergessen und danken ihm für seinen Einsatz zum Wohle seiner Mitmenschen! R.I.P.

GELDSPENDE

Text: Simone Pittl

Foto: Stadtgemeinde Imst/Othmar Kolp

überreicht an den ÖZIV Tirol Bezirksverein Landeck-Imst

Ende März 2025 fand im Bildungszentrum LLA Imst ein sogenanntes Repaircafé statt, bei dem in insgesamt drei Stunden im Gegenzug für freiwillige Spenden allerlei Gegenstände, Spielsachen und Kleidungsstücke von ehrenamtlichen Reparatur-Expert:innen repariert wurden. Dieses Repaircafé wurde vom Tiroler Bildungsforum (TBF) initiiert und in Imst als Kooperation zwischen der Stadtgemeinde Imst durch MIT-EINAND in IMST, dem Bildungszentrum LLA Imst und dem TBF organisiert. Die Spenden wurden heuer zu Gunsten des ÖZIV Tirol Bezirksvereins Landeck-Imst gesammelt. Günter Knoll konnte somit im Namen des Bezirksvorstandes eine Spende in der Höhe von 645 Euro hochofrennt entgegennehmen. Die Mittel sollen für die vielfältigen Freizeitaktivitäten des Bezirksvereins für ihre ÖZIV-Mitglieder verwendet werden.



Irmgard Fetzer - ehrenamtliche Hauptorganisatorin und Johanna Heumaderschweigl von der Stadtgemeinde / MIT-EINAND in Imst neben Günter Knoll

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Organisator:innen des Repaircafés für die großzügige Spende für unseren Bezirksverein Landeck-Imst!



Film Ausschnitt Martha Salchner (Vizebürgermeisterin Axams) im Gespräch mit Gerhard Wieser (Berater für Barrierefreiheit, ÖZIV Tirol)



Inklusion Symbolfoto

IN TIROL TUT SICH WAS

in Punkto Gemeinde Aktionsplan Behinderung – immer mehr Gemeinden nutzen den „ÖZIV Tirol Barriere-Check“

Text: Simone Pittl • **Fotos:** Video Portal - Amt der Tiroler Landesregierung/Dorfmann; AdobeStock

Stufenlos in öffentliche Gemeindegebäude gelangen, Leitsysteme vorfinden, die auch sehbehinderten Personen Orientierung bieten, öffentliche Toiletten nutzen können, die auch mit dem Rollstuhl nutzbar sind. Auf solche Voraussetzungen sind Menschen mit Behinderungen oder altersbedingten Einschränkungen angewiesen, um selbstständig am Gemeindeleben teilhaben zu können.

Der Gemeinde-Aktionsplan-Behinderung (GAP) soll Tiroler Gemeinden mit Hilfe von Checklisten dabei helfen, die UN-Behindertenrechtskonvention in verschiedensten Handlungsbereichen umzusetzen. Er wurde vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Monitoringausschuss, dem ÖZIV Tirol und zwei Pilotgemeinden erarbeitet – erste Ergebnisse und konkrete Verbesserungsmaßnahmen konnten nun bei der 17. öffentlichen Sitzung des Tiroler Monitoringausschusses am 24. April 2025 in Kufstein präsentiert werden.

So sind die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Barrierefreiheit laut einer tirolweiten Befragung rund 60 Prozent der Gemeinden bekannt, jedoch haben erst 20 Prozent den Ist-Zustand der öffentlichen Gebäude bezüglich Barrierefreiheit erhoben. In zahlreichen Gemeinden gibt es durchaus einige Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderungen – jedoch müssen diese besser

kommuniziert werden. Auch braucht es mehr Informationen darüber, dass Barrierefreiheit nicht nur mobilitätseingeschränkte Personen benötigen, sondern auch etwa Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Sinnesbehinderungen. Außerdem wurde klar, dass Betroffene und Sachverständige bei Umbaumaßnahmen oder Unterstützungsangeboten stärker mit eingebunden werden müssen. Denn gerade sie verfügen über notwendiges Wissen, mit dem vorausschauend und kosteneffizient geplant werden kann.

Der ÖZIV Tirol bietet daher den Gemeinden hierfür so genannte Barriere-Checks an. Mit diesen Checks wird der IST-Zustand in der jeweiligen Gemeinde erhoben, der dann weiteren Handlungsbedarf aufzeigt. Wie ein solcher Barriere-Check des ÖZIV Tirol abläuft und welchen Beitrag beispielhaft die Gemeinden Kufstein und Axams bereits zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention leisten, zeigt ein aktueller Film des Landes Tirol, der im Rahmen der Sitzung des Tiroler Monitoringausschusses der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Darin betont Isolde Kafka, Vorsitzende des Tiroler Monitoringausschusses: „Barrierefreiheit umfasst nicht nur öffentliche Gebäude, sondern alle Lebensbereiche – vom Kindergarten und der Schule bis hin zum Zivil- und Katastrophenschutz. ... Denn Barrierefreiheit und Inklusion

sind keine Ziele, die man einmal erreicht, sondern lebendige Prozesse, die Mut und Kreativität verlangen.“

Zusammen mit anderen Interessenvertretungen definierte Anforderungen des Gemeinde Aktionsplan Behinderung und dem fachspezifischen Beratungsangebot des ÖZIV Tirol sollen sich so in den nächsten Jahren immer mehr Tiroler Gemeinden zur „Gemeinde für ALLE“ weiterentwickeln.

Informationen

zum Angebot des ÖZIV Tirol für Gemeinden finden Sie auf:

www.oeziv-tirol.at/angebote

Den Film auf YouTube: www.youtube.com/watch?v=kz_v8aajaww

EINE ERFOLGSGESCHICHTE!

Der ÖZIV Tirol Hilfsmittelverleih

Text: Simone Pittl

Manchmal muss es schnell gehen – eine Verletzung, ein Unfall oder eine Krankheit, und plötzlich ist man auf Hilfsmittel, wie Rollstuhl, Badelifter, oder Treppensteiger, angewiesen und das eigene Zuhause muss möglichst schnell und unkompliziert an veränderte Bedürfnisse angepasst werden. Unser Team vom ÖZIV Tirol Hilfsmittelverleih bietet hier kostengünstig und unbürokratisch Hilfe und Beratung.

Um die Zeit bis zu einem Eigenerwerb von Hilfsmitteln oder einem Umbau in den eigenen vier Wänden zu überbrücken, kann man sich beim ÖZIV Tirol Hilfsmittelverleih neben Mobilitätshilfen auch Rampen und Alltagshilfen, wie Badelifter, Treppensteiger, Duschstühle, oder eine Steh- und Aufrichthilfe ausleihen.

So können die in der Anschaffung oft sehr teuren Hilfsmittel vor einer Selbstanschaffung auch in Ruhe getestet werden. In manchen Fällen

rentiert sich eine Selbstanschaffung auch nicht, da es nur einen kurzfristigen Bedarf für das Hilfsmittel gibt. Und nicht nur für das eigene Zuhause braucht es Hilfsmittel – um auch in der Freizeit selbstständig mobil und aktiv sein zu können, unterstützt unser Team mit einer tiefgehenden Beratung und vielfältigen Angeboten für Sport und Freizeit. Ob E-Bike mit integriertem Rollstuhl, Handbike, Dreirad oder Swiss-Trac (Rollstuhl Zuggerät) für längere Ausflüge oder Wanderungen – die ÖZIV Tirol Kolleginnen Katharina Loistl und Gerda Hofer, die seit kurzem unser Team ergänzt, finden das passende Hilfsmittel in unserem Verleih! Auch für Urlauber:innen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen ist dieses Angebot besonders interessant, um im Urlaub in Tirol mobil zu bleiben und die zahlreichen Freizeitangebote aktiv nutzen zu können.

Neben Betroffenen und deren Angehörigen nutzen auch

Fach-/Assistenzbetreuer:innen aus den verschiedenen Sozial- und Gesundheitsbereichen unser Angebot und schätzen die Vielfalt des Angebots und die Qualität der Beratung für den Einsatz.

So konnten alleine im Jahr 2024 307 Personen mit einem oder mehreren Hilfsmitteln versorgt werden oder nahmen eine Hilfsmittelberatung in Anspruch. Eine laufende Aktualisierung des Hilfsmittel-Sortiments ist dabei durch die Unterstützung von Licht in Dunkel möglich.

Katharina und Gerda nehmen sich gerne Zeit für eine tiefgehende Beratung und versorgen Sie mit einem passenden Hilfsmittel.

Kontakt ÖZIV Tirol Hilfsmittelverleih:

0512 / 57 19 83

office@oeziv-tirol.at

ÖZIV HILFSMITTELZENTRALE

auf dem Weg nach Graz – Erfreulicher Gesprächstermin mit Stadtrat Kurt Hohensinner



Anfang März 2025 fand ein bedeutendes Gespräch zwischen der ÖZIV Landesgruppe Steiermark und Stadtrat Kurt Hohensinner in Graz statt. Mit dabei waren Landespräsident Roland Harrer sowie die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiter der ÖZIV Hilfsmittelzentrale, Bernhard Waldsam und Roland Neu.

Ziel des Treffens war es, die ÖZIV Hilfsmittelzentrale und ihr wichtiges Unterstützungsangebot auch in der Stadt Graz und in der umliegenden Region bekannter zu machen.

Vorstellung der Hilfsmittelzentrale

Im Rahmen des Gesprächs konnten die Aufgaben, Leistungen und die große Bedeutung der Hilfsmittelzentrale ausführlich vorgestellt werden. Der Austausch mit Stadtrat Hohensinner verlief in offener und äußerst positiver Atmosphäre. Besonders erfreulich: Kurt Hohensinner zeigte sofort großes Interesse und sicherte seine Unterstützung zu.

Ein besonderes Zeichen seiner Wertschätzung war das Angebot, eine Einschaltung in einer auflagenstarken Grazer Zeitung zu sponsern – ein wertvoller Beitrag, um Menschen in der Region gezielt auf das Angebot des ÖZIV aufmerksam zu machen.

Wir bedanken uns herzlich bei Stadtrat Kurt Hohensinner für das wertschätzende Gespräch und seine Bereitschaft, die Arbeit der ÖZIV Hilfsmittelzentrale aktiv zu unterstützen. Dieses Treffen war ein wichtiger Schritt in Richtung regionaler Ausweitung.

DIE ZUKUNFT MUSS INKLUSIV SEIN!

**Inklusion in allen Lebensbereichen fördern!
Bildungshürden abbauen!
Inklusive Schulen nach dem Vorbild Südtirols!
Vollwertigen Lohn statt Taschengeld!**

LANDTAGSKLUB KPO STEIERMARK

Bezahlte Anzeige

KEGEL LANDESMEISTERSCHAFT 2025



Am 12.04.2025 fuhren acht Mitglieder unserer Bezirksgruppe nach Liezen um die diesjährige Kegel Landesmeisterschaft zu bestreiten. An einem wunderschönen sonnigen Samstag verbrachten wir einen lustigen und sportlich gesehen erfolgreichen Tag im Ennstal. Nach einem spannenden Wettkampf konnte sich unser Josef Jürgens zum

Landesmeister 2025 krönen. Die Mannschaftswertung beendeten wir mit einem hervorragenden dritten Platz. Mit zufriedenen Gesichtern und mit Medaillen behangen traten wir um 16 Uhr die Heimreise an.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Bezirksgruppe Liezen, die wie jedes Jahr mit

perfekter Organisation und ausgezeichneter Verpflegung für einen rundum gelungenen Wettkampftag sorgte.

Bis zur Landesmeisterschaft 2026 wünschen wir allen Kegelsportbegeisterten ein kräftiges **GUT HOLZ!**

RÜCKBLICK AUF DIE MUTTERTAGSFEIER

der ÖZIV Bezirksgruppe Bruck-Kapfenberg-Mürzzuschlag am 8. Mai 2025



Am 8. Mai 2025 lud die ÖZIV Bezirksgruppe Bruck-Kapfenberg-Mürzzuschlag zur traditionellen Muttertagsfeier ein. Veranstaltungsort war das gemütliche Gasthaus der „Steira Hexn“, das mit seiner schönen Atmosphäre den perfekten Rahmen für diesen besonderen Anlass bot.

Bei einer ausgezeichnet zubereiteten Jause konnten sich die Gäste kulinarisch verwöhnen lassen. Die „Steira Hexn“ sorgten mit ihrer tollen Bewirtung für das leibliche Wohl aller An-

wesenden und trugen dadurch maßgeblich zum gelungenen Ablauf der Feier bei.

Ein Highlight des Nachmittags war die musikalische Unterhaltung durch Günther Nadrag, der mit seinem abwechslungsreichen Repertoire für ausgelassene Stimmung sorgte. Es wurde gesungen und getanzt – Jung und Alt fanden sich auf der Tanzfläche wieder, und die Freude war deutlich spürbar. Die Mütter, die im Mittelpunkt dieses Tages standen, konnten in entspannter Atmosphäre

einige unbeschwerte Stunden genießen. Auch deren Begleitungen fühlten sich sichtlich wohl, was die rundum zufriedenen Gesichter bestätigten.

Ein herzliches Dankeschön gilt den „Steira Hexn“ für die hervorragende Organisation und Bewirtung sowie Günther Nadrag für die musikalische Umrahmung.

Die Muttertagsfeier 2025 wird uns allen als ein besonders schöner, gemeinschaftlicher Tag in Erinnerung bleiben.

EINLADUNG ZUM TAGESAUSFLUG

Die ÖZIV Bezirksgruppe Bruck-Kapfenberg-Mürzzuschlag lädt alle Mitglieder, Freundinnen und Freunde sowie Interessierte ganz herzlich zu einem besonderen Ausflug ein! Erleben Sie mit uns eine gemütliche Fahrt mit der historischen Breitenauerbahn – ein

nostalgisches Vergnügen für Groß und Klein, Familien und Freundeskreise gleichermaßen. Gemeinsam mit den Freunden der Breitenauerbahn genießen wir eine entspannte Zeit in wunderschöner Umgebung.

Wichtige Informationen im Überblick:

Datum: Samstag, 6. September 2025

Treffpunkt: Parkplatz der Breitenauerbahn in Mixnitz (Selbstfahrer)

Abfahrtszeiten der Bahn:

13:00 Uhr und 15:00 Uhr

Für alle, die gemeinsam anreisen möchten, stehen zwei ÖZIV-Busse zur Verfügung.

Abfahrt: 11.30 Uhr direkt vom Büro der ÖZIV Bezirksgruppe, Wiener Str. 76, 8600 Bruck/Mur

Bitte beachten: Die Busplätze sind auf **16 Sitzplätze** begrenzt – wir empfehlen daher eine **frühzeitige Anmeldung!**

Hinweis zur Barrierefreiheit:

Die Breitenauerbahn ist eine liebevoll erhaltene **historische Eisenbahn**. Der Einstieg ist daher nicht vollständig barrierefrei.

Aber: Zahlreiche helfende Hände stehen bereit und unterstützen gerne beim Ein- und Aussteigen.

Dank der guten Erfahrungen der vergangenen Jahre wissen wir: Auch **Rollstuhlnutzer:innen** und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

können problemlos teilnehmen – **niemand bleibt am Bahnsteig zurück!**

Vor Ort erwartet Sie:

- Ein stimmungsvolles Rahmenprogramm mit Musik
- Eine gemütliche Jause
- Fröhliche, gesellige Atmosphäre

Teilnahmebeitrag:

€ 20,- (Pauschalbetrag für Bahnfahrt, Verpflegung und Rahmenprogramm)

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich persönlich im Büro der ÖZIV Bezirksgruppe oder telefonisch an (03862/22 4 65)

Teilen Sie uns dabei unbedingt mit, **ob Sie den Bus mitnutzen möchten oder selbst anreisen. Anmeldefrist: 29.08.2025**

Wir freuen uns auf einen wunderschönen Tag in guter Gesellschaft und ein unvergessliches Erlebnis auf Schienen!

Ihre ÖZIV Bezirksgruppe Bruck-Kapfenberg-Mürzzuschlag

GENERALVERSAMMLUNG

Text: Christine Winter
Fotos: Christine Holzweber,
Christian Zeilinger,
Werner Winter

Am 7. April 2025 fand im Gasthaus Fuchsbau in Eisenerz die **Generalversammlung** der ÖZIV – Bezirksgruppe Eisenerz statt. Der Vereinsvorstand der letzten Periode wurde einstimmig wiedergewählt.

Im Anschluss fand das traditionelle **Preis Kegeln und Preisschnapsen** statt.

ÖZIV Preis Kegeln und Preisschnapsen, 7. April 2025, Fuchsbau

BO Alfred Haidn, Maria Freund, Roswitha Dworacek, Gerti Haidn
KEGELN: 1. Dworacek, 2. Freund, 3. Haidn

EGCHINAUFZEICHNUNG
Bezirksobmann
FRED Haidn

Gasthaus
Kegelbahnen
Robert Hantz

BO Alfred Haidn, Helmut Steger, Walter Kandlbauer, Lagelstorfer Sepp
KEGELN: 1. Lagelstorfer, 2. Kandlbauer, 3. Steger

BO A. Haidn, Eilfriede Jartschitsch, Stefan Steinbrugger, Roswitha Dworacek
SCHNAPSEN: 1. Steinbrugger, 2. Dworacek, 3. Jartschitsch



TRADITIONELLER ÖZIV-OSTERMARKT



Am 5. April 2025 fand im ÖZIV Haus der beliebte Ostermarkt der Bezirksgruppe Deutschlandsberg statt – ein stimmungsvoller Auftakt in den Frühling. Die liebevoll gestalteten Bastelarbeiten der engagierten Bastelgruppe zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und sorgten für eine österliche Atmosphäre. Mit viel Kreativität, Geschick und Herzblut entstanden wunderschöne Dekorationsstücke, die großen Anklang fanden – viele davon wechselten freudig den Besitzer.

Die Begeisterung war spürbar, und der Ostermarkt wurde einmal mehr zu einem Ort der Begegnung und Wertschätzung. Besonders freuten wir uns über den Besuch zahlreicher Ehrengäste, darunter Bürgermeister Mag. Josef Wallner, dessen Anwesenheit die Bedeutung des ÖZIV Deutschlandsberg in der Region unterstreicht.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Bastlerinnen und Bastlern der Bezirksgruppe, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz diesen besonderen Tag möglich gemacht haben. Ihr Engagement zeigt, wie viel Gemeinschaft und Zusammenhalt im ÖZIV steckt. Wir freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen beim nächsten Ostermarkt!

MEHRTÄGIGE KROATIENREISE

Text: Christine Winter • Foto: Christine Holzweber

Mit 16 Vereinsmitgliedern nahmen wir an einer **5-tägigen Kroatienreise** vom 30.3. bis 3.4.2025 teil.

Bei dieser Saisoneroöffnungsreise zum **Inselhüpfen in der Kvarner Bucht** waren wir in Malinska auf der Insel Krk untergebracht. Die Insel Krk ist mit dem Festland mit der größten Bogenbrücke der Welt verbunden.

Von der Insel Krk führte uns die Inselsafari mit der Fähre nach Cres und Losinj, wo wir die malerischen Küstenstraßen genießen konnten. Am letzten Tag des Aufenthaltes genossen wir puren Sonnenschein an der Küstenpromenade



in Opatija, wo gerade die Kamelien-bäumchen wunderschön blühten.

Die Betreuung durch Daurer-Reisen war hervorragend und die Reiseleiterin vor Ort hat uns mit gutem Deutsch alle Sehenswürdigkeiten unseres Aufenthaltes humorvoll nähergebracht.

MUTTERTAGSFEIER

der ÖZIV Außenstelle Graz und Graz-Umgebung



Am Samstag, dem 10. Mai 2025, lud die ÖZIV Außenstelle Graz und Graz-Umgebung zur traditionellen Muttertagsfeier ein – eine liebevolle Geste, um all unseren weiblichen Mitgliedern, Müttern und ihren Begleitungen Danke zu sagen.

Der Einladung folgten erfreulich viele Mitglieder, die gemeinsam einen wunderschönen Tag am idyllischen Thalersee verbrachten. Im stimmungsvollen Ambiente des Restaurants Thaler See Garten wurde ein köstliches Mittagessen serviert, gefolgt von einer Nachspeise, die keine Wünsche offenließ.

Das Wetter meinte es besonders gut mit uns und so nutzten im Anschluss an die Feier den Sonnenschein zu einem gemütlichen Spaziergang rund um den See. Viele ergriffen die Gelegenheit, um die Natur zu genießen, und die besondere Atmosphäre dieses Tages nachklingen zu lassen.



Die positive Stimmung, das herzliche Beisammensein und das schöne Umfeld machten diesen Tag zu einem rundum gelungenen Erlebnis. Wir sind überzeugt, dass sich alle Gäste wohlgefühlt haben – und freuen uns schon jetzt auf das nächste gemeinsame Fest.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben!

LANDESMEISTERSCHAFT KEGELN



Mitte April nahmen insgesamt 9 Sportler/innen aus unserer Bezirksgruppe bei der Landesmeisterschaft in Kegeln in Liezen statt. Wie immer hatte die BG Liezen alles zur besten Zufriedenheit organisiert.

Auch hier waren wir sehr erfolgreich. Den Titel des Landesmeisters in Kegeln 2025 im Damen Einzel holte sich Andrea Bauer. Der 2. Platz ging an Gerti Hohl und 3. wurde Brigitte Pay. Das Damen-Team mit Andrea Bauer, Gertrude Hohl,

Brigitte Pay und Hermine Hammerlindl von der BG Kapfenberg holten auch den Mannschaftssieg. Das Herren-Team mit Raimund Hohl jun., Werner Fitko, Hubert Bogensberger und Fritz Oswald erkämpften den 3. Platz.

TRADITIONELLES OSTERSCHINKENSCHNAPSSEN



Anfang April durften wir 38 Mitglieder zu unserem traditionellen Osterschinkenschnapssessen begrüßen. Besonderer Dank geht an die Abordnung an die Bezirksgruppe Leibnitz, die mit Obfrau Karin Eglau den Weg nach Voitsberg nicht scheute. Überrascht und sehr erfreut waren wir vom Besuch des Präsidenten Roland Harrer und Landesschriftführerin Christina Strobl.

Nach einigen Stunden des harten Kampfes, ohne Streit und Schwindeln, standen die Sieger fest. Der 1. Platz ging an Werner Acham, 2. wurde Grete Hiebl und den 3. Stockerlplatz erspielte sich Lebrecht „Lilli“ Eckhart.

Aber auch die anderen Teilnehmer gingen nicht mit leeren Händen nach Hause. Für jeden Schnapsler gab es einen Preis.

Ein besonderer Dank ergeht an Obmann Stellvertreter Günter Sallmutter, der die Begrüßung übernahm. Weiters auch an Gerti Hohl, die den Spielverlauf und die Auswertung meisterte. Der Dank ergeht auch an die Hüttendamen, welche die Mitglieder mit Getränken, Broten und Kuchen bewirteten.

WIR TRAUERN **Obfrau Andrea Kollmützer viel zu früh verstorben**



Leider gibt es auch Schattenseiten im Vereinsleben. Plötzlich und unerwartet hat uns unsere Obfrau Andrea Kollmützer am 8. April dieses Jahres im Alter von 60 Jahren für immer verlassen.

Die Nachricht von ihrem Tod hat uns alle tief erschüttert. Andrea war ein Mensch, der durch ihre Herzlichkeit, Geselligkeit und ihr großes En-

gagement beeindruckt. Andrea war eine treibende Kraft, die gemeinsam mit all den anderen Ehrenamtlichen die Basis für den Neubeginn unseres Vereins geschaffen hat.

In unserem Gedanken und Herzen wird Andrea immer weiterleben. Wir werden unser Bestes geben, den Verein im Sinne von Andrea weiterzuleiten.

HEINZ-WIPPEL-GEDENKWANDERTAG

Bei sommerlichen Temperaturen veranstalteten wir Anfang Mai unseren jährlichen Heinz-Wippel-Gedenkwandertag. Hier nahmen nicht nur die Familie, sondern auch zahlreiche Mitglieder unserer Bezirksgruppe teil.

Wir wanderten vom ÖZIV-Haus zum Grafenteich, wo sich so manche/r schon mit einem Eis belohnte. Nach dieser Schleckerei ging es weiter zum Stadtheurigen Up and Down in Voitsberg. Bei guter Jause und erfrischenden Getränken stärkten sich die ermüdeten Wande-



rer, bevor wieder alle die Heimreise antraten. Auch hier ergeht der Dank an Günter Sallmutter, der diese Wanderung organisierte.

MUTTERTAGS AUSFLUG



Unserer Muttertagsfahrt führte uns mit 43 Mitgliedern am 9. Mai 2024 nach St. Gotthard in Ungarn.

In unserem Verein ist es schon jahrelang Tradition, dass wir unsere Mütter bei der Muttertagsfahrt zu einem Gratisessen und einem Getränk einladen. Nach tagelangem Regen meinte es der Wettergott wieder gut mit uns, es blinzelte zwischendurch sogar die Sonne hervor.

Pünktlich um 11.00 Uhr trafen wir im Gasthaus Szekely Tanja in Rönök zum Mittagessen ein. Von dem superschönen und urigen Ambiente mit typisch ungarischen Essen waren alle sehr begeistert. Das Essen schmeckte wunderbar und die Bedienung war sehr freundlich und schnell.

Wir konnten auch den Rittersaal im angrenzenden Gewölbe des Kellers besichtigen. In diesem kann man Ritteressen und Hochzeiten feiern. Heute konnten wir gerade eine festlich gedeckte Hochzeitstafel bewundern.

Anschließend ging es nach St. Gotthard zurück, wo wir im Markt nach Herzenslust shoppen

konnten. Hier gab es niemanden, der nichts einkaufte. Von Jeans, T-Shirts und Schuhen sowie Nüsse etc. war alles dabei. Einige Teilnehmer:innen besuchten auch den Hauptplatz und kauften dort verschiedene Dinge ein. Nach Beendigung unserer Shoppingtour fuhren wir weiter nach Labuttendorf, wo wir im Buschenschank Grabin den Tag gemütlich ausklingen ließen.

Hier nahmen wir die Gelegenheit wahr, um unseren langjährigen Vereinskassier, Peter Mauser, für seine langjährige Kassiertätigkeit zu ehren. Anschließend überreichte ihm unsere Obfrau, Karin Eglau einen Gutschein als kleines Dankeschön. Auch unser Mitglied Alfred Heinisch richtete herzliche Dankesworte an ihn. Unser Peter freute sich über alles sehr und war zu Tränen gerührt.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Kassierin und Reiseleiterin Helga Schmidl für die Zusammenstellung und Vororganisation des Ausfluges.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Buschauffeur, der uns alle wieder sicher nach Hause brachte.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



Ehrung Alfred Heinisch

Bezirksobfrau Karin Eglau konnte neben 92 Mitgliedern den Vizebürgermeister Johann Ritter und die Gemeinderätin Josefine Bordjan (beide aus Wagna), die Bundesrätin Bernadette Kerschler sowie den Präsidenten der ÖZIV-Landesgruppe Steiermark Roland Harrer und Frau Christina Strobl vom Support Steiermark begrüßen.

Nach dem ausführlichen Jahresbericht durch die Bezirksobfrau und den Sportreferenten Josef Korp über die Aktivitäten der Bezirksgruppe sowie der Kassierin Helga Schmidl über die Kassengebarung, dankte Bezirksobfrau Karin Eglau allen Vorstandsmitgliedern sowie Helfer:innen und Mitgliedern bei den Veranstaltungen für die unentgeltlich geleistete Arbeit in der abgelaufenen Vereinsperiode.



Ehrung Wilhelmine Wiesner

Nach den Gruß- und Dankesworten der Ehrengäste wurden zwei besondere Ehrungen durchgeführt. Für 45-jährige Mitgliedschaft und Unterstützung der Bezirksgruppe wurde Herr Alfred Heinisch mit einer Plakette und einer Urkunde sowie unser langjähriges Vorstandsmitglied Frau Wilhelmine Wiesner für Ihre langjährige Tätigkeit im Bezirksvorstand mit einer Urkunde und einem Gutschein geehrt.

Wie jedes Jahr wurde ein Film über die Ausflüge der Bezirksgruppe im abgelaufenen Jahr sowie über die Adventfeier von Bezirksobmann-Stellvertreter Josef Korp gestaltet und vorgeführt, welcher viel Beifall fand!

Die Veranstaltung klang mit einer gemeinsamen Jause, zu der die Bezirksgruppe alle teilnehmenden Mitglieder eingeladen hatte, aus.

WEIN.GUT.PUGL



Ganz nach dem Motto „Ankommen, Heimkommen“ möchten wir unseren Gästen die Südsteiermark näherbringen.

In unseren gemütlichen Gästezimmern und dem herzhaften Buschenschank inmitten der Weinberge kann man in angenehmer Atmosphäre das Beste aus Küche und Keller genießen.

Mit Ihrer ÖZIV-Mitgliedskarte erhalten Sie bei einem Aufenthalt ab 2 Nächten **-20%** auf Ihre Nächtigung. Gültig bei Buchungen im Jahr 2025 unter der Woche (Sonntag bis Freitag). Preise und Verfügbarkeiten finden Sie unter **www.weingut-pugl.com**

Nestelberg 32, 8452 Großklein
03456/2662

EIN FEST DER INKLUSION UND BEGEGNUNG

ÖZIV Integra Cup und Special Sports Day des Vereins Sportbündel



Am 14. Mai 2025 verwandelte sich das Alpenstadion in Kapfenberg erneut in einen Ort der gelebten Inklusion: Der ÖZIV Integra Cup fand gemeinsam mit dem Special Sports Day unseres Kooperationspartners, dem Verein Sportbündel, statt.

Diese besondere Veranstaltung ist weit mehr als ein Fußballturnier – sie steht für Miteinander, Vielfalt und sportliche Begeisterung. Schulen mit Integrationsklassen aus der gesamten Region sowie aus Graz nahmen teil und spielten im Geiste des Unified-Fußballs. In gemischten Teams traten Athletinnen und Athleten mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam an und zeigten eindrucksvoll, wie Sport Barrieren überwinden kann.

Neben spannenden Matches sorgten zahlreiche MAMP-Stationen des Vereins Sportbündel für abwechslungsreiche sportliche Herausforderungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten dort ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und neue Erfahrungen sammeln.

Besonders gefreut hat uns der Besuch zahlreicher Ehrengäste, die mit ihrer Präsenz ein starkes Zeichen für Inklusion und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, unseren Sponsoren sowie den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des ÖZIV.

Ihr Engagement macht Veranstaltungen wie diese erst möglich und zeigt, wie wertvoll gemeinsames Erleben im Sport ist.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Integra Cup!



FRÜHLINGSFAHRT

Text: Manfred Steiner
Fotos: Helene Staudacher

am 23. April 2025 zur Glashütte Stölzle mit Glasmuseum in Bärnbach



50 gutgelaunte Teilnehmer/innen freuten sich über das freundliche Aprilwetter bei der Anreise über die Pack zum Glasmuseum Stölzle in Bärnbach in der Region Weststeiermark.

Auch unsere neue ÖZIV Kärnten Präsidentin Susanne Fohn begleitete uns bei dieser Frühlingsfahrt.

Zur Führung durch das Museum teilten wir uns in 2 Gruppen und waren beeindruckt, wie lange es die Glasproduktion in Bärnbach überhaupt schon gibt und vor Allem, welche brauchbaren Gefäße, Vasen und auch Dekorationen aus Glas dort erzeugt werden.

Wir waren begeistert, so viel steirische Glaskunst sehen zu dürfen.

Gerne haben sich einige Teilnehmerinnen im Stölzle Verkaufsshop schöne Mitbringsel gekauft.

Anschließend freuten wir uns schon auf das Mittagessen im Gasthaus Ratskeller in Bärnbach. Wir waren Alle begeistert von der herzhaften Küche.

Reiseleiter Steiner bedankte sich bei der Wirtin Martina Kienzl mit den Worten „bei

deiner guten Küche braucht man gar nicht zu Tisch beten“.

Dannach hatten wir noch die Möglichkeit, das Architekturdenkmal von Friedensreich Hundertwasser, die St. Barbara Kirche, zu besuchen. Abschließend durfte auch noch ein Eis am Stiel vom Eisalon Corso nicht fehlen.



OSTERFREUDE

wurde vom ÖZIV Kärnten im Atrio Villach verbreitet

Am Dienstag, dem 8. April 2025, hatte der ÖZIV Kärnten die schöne Gelegenheit, im Atrio Villach mit einer besonderen Aktion für vorösterliche Freude zu sorgen. Im Rahmen der Osteraktion wurden an Besucherinnen und Besucher des Einkaufszentrums liebevoll gestaltete Ostereier verschenkt.

Die Mitglieder der Bezirksgruppe Villach engagierten sich mit großem Einsatz und viel

Herzblut – die Aktion war ein voller Erfolg und bereitete allen Beteiligten große Freude. Zahlreiche interessierte Passantinnen und Passanten nutzten die Gelegenheit, für nette Gespräche stehen zu bleiben und mehr über die Arbeit des ÖZIV Kärnten zu erfahren.

Auch viele unserer Mitglieder statteten uns im Atrio einen kurzen Besuch ab und trugen mit ihrer Präsenz zu dieser gelungenen Aktion bei.

ÖZIV OSTERAKTION 2025

Bewegung mit Herz und bunten Ostereiern

Fotos: Nicole Peternell



Präsidentin Susanne Fohn mit dem Team im Atrio Villach



ÖZIV Kärnten Ostereier

Im Rahmen der diesjährigen Osteraktion durfte sich unsere Präsidentin Susanne Fohn über einen besonders herzlichen Empfang im Rathaus freuen. Bei ihrem Besuch überraschte sie Bürgermeister Günther Albel mit einem unserer bunten Ostereier und wurde im Gegenzug mit einem wunderschönen Blumenstrauß beschenkt.

Auch Stadtrat Andreas Sobe erhielt eines der beliebten Ostereier, die in der gesamten Aktion zum sympathischen Markenzeichen wurden. In angenehmer Atmosphäre wurde nicht nur gemeinsam gelacht, sondern auch über zukünftige Projekte gesprochen, ganz im Sinne eines inklusiven und offenen Miteinanders.

Damit war der Tag noch lange nicht zu Ende. Die ÖZIV Gruppe setzte ihre Ostergrüße mit viel Elan in der Innenstadt fort. Vom stimmungsvollen Ostermarkt bis hin zum Besuch bei Ranacher wurden auch die Obere Apotheke und das Stadtmarketing mit einem freundlichen Abstecher bedacht.

Diese gelungene Aktion hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig persönliche Begegnungen sind - mit einem Lächeln, einem Gespräch und einem bunten Osterei als Zeichen der Verbundenheit.



Präsidentin Susanne Fohn unterwegs mit Auxilior Tagesstätte



Präsidentin Susanne Fohn mit dem Bürgermeister von Villach, Herr Guenther Albel und Stadtrat Harald Sobe

GEDICHT

von Peter Rauter

Da ÖZIV Villach lodet ein,
bei da Frühlingsfohrt dabei zu sein.
Es is a Überraschungsfahrt weil kana was,
wo's hingehn tat.
Da Steina mocht dos Ziel geheim,
weil es soll a Überraschung sein.
Bärnbach in da St.Eiermork,
do fohr ma hin i find des stork.
Noch ana Stund kehren wir in Griffen ein,
dos zweite Frühstück tuat schon grichtet sein.
Doch danoch kummt es gonz dick: 40,00 €, eh nit mehr,
dafür bringt uns da Klammer nocha wieder noch Villach her.
Für a $\frac{3}{4}$ Stund da Bus noch brummt,
damit ma endlich dann noch Bärnboch kummt.
In Wolfsberg tun wir noch Gäst zualodn,
damit wir dann nur noch an freien Plotz hobn.
In Bärnboch gemma zerst das Glasmuseum an,
in 2 Gruppen tuan sie uns führen dann.
Man sigt nit wie das Glas wird geblasen,
denn die Produktion ist aufgelassen.
Stölzle is a große Firma,
in da ganzn Welt wird produziert da.
Noch da Führung oba donn,
is dos Mittagessen dronn.
Wir essen schnell, donn schau ma uns on,
wos die Hundertwossakirchn konn.
Dos Wetta is holt typisch April
regnen und hageln tuat es wonn es will.
Es geht retour mit a bissl Regen,
Villach werden wir bold sehen.
So geht die Ausfahrt langsam zuend,
i sog euch 4750 Schritte bin i heut grennt.
Für den Ausflug sog i Euch a großes Vergelts Gott,
es gibt hoffentlich bold wieda an – oba flott!

BARRIEREFREIE TAGESFAHRT

des Club 81 St. Pölten hatte das südliche Niederösterreich als Ziel



Neben Information, Kontaktfindung, vertreten der Interessen der Anliegen von Menschen mit Behinderung, sieht der Club 81 das Angebot von barrierefreien Reiseangeboten als eine seiner Aufgaben. Am Freitag, den 23. Mai war es wieder einmal so weit. Das Reiseangebot der Tagesfahrt umfasste dabei das Zinnfigurenmuseum Katzelsdorf und das Feuerwehrmuseum in Traiskirchen.

Am Vormittag wurden die 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einer Sonderführung durch die Vorsitzende und kaufmännische Leiterin des Museums, Hannelore Handler-Woltran mit vielen Details über die Geschichte des Zinnfigurenmuseums Katzelsdorf informiert. Die Zinnfigurenwelt Katzelsdorf wurde am 4. September 2004 eröffnet (zuvor war es im Schloss Pottenbrunn beheimatet) und ist auf Grund ihres Sammlungsbestandes (rund 400.000 Figuren) eines der größten Museen seiner Art weltweit.

Der Nachmittag war dann ganz der Geschichte des österreichischen Feuerwehrwesens gewidmet. Die äußerst umfangreiche Sammlung der Feuerwehr Traiskirchen-Möllersdorf befindet sich im Museum Traiskirchen, das in den Gebäuden der ehemaligen Kammgarnspinnerei Möllersdorf untergebracht ist. Über 70 Fahrzeuge sind in 2 großen Hallen zu besichtigen, unter anderem ein „Yankee Walter“ aus 1968. Interessant sind auch die Krückenspritze aus 1828, die Rettungskutsche von 1900 oder die vielen Uniformen und Helme ab dem Jahr 1870. Das Feuerwehrmuseum Traiskirchen gilt als das größte seiner Art in Österreich.

Im „Museum für die ganze Familie“ wie es auch gerne genannt wird, gibt es eine Vielzahl an weiteren Sammlungen, die ebenfalls von einem Teil der Reisegruppe besichtigt wurden: in der Spielzeugsammlung dreht und bewegt sich alles rund

um Matador, den beliebten Holzbaukasten. Das Semperit-Museum wiederum beleuchtet eine bedeutende Zeit der eigenen Stadtgeschichte. Aber auch Objekte aus Industrie, Weinbau, Schulwesen, Archäologie und Natur werden hier gezeigt.

Um auch Mitgliedern, die in ihrer Mobilität wesentlich eingeschränkt sind die Teilnahme an der Vereinsfahrt uneingeschränkt zu ermöglichen wurde nicht nur bei der Programmauswahl darauf Rücksicht und Bedacht genommen. Unterstützung durch persönliche Assistenz boten Elisabeth Brandl, Silvia Müller, und Franz Großmayr vom Roten Kreuz. Ein bequemes Reisen wurde durch den rollstuhlgerechten Reisebus (mit Hebelift) des Reisebüros Baumfried aus Mitterkirchen gewährleistet. Unterstützt wurde die Frühjahrsfahrt des Club 81 auch durch den NÖ-GUS und den Dachverband NÖ Selbsthilfe.

NOTARIAT DIRNEGGER UNTERSTÜTZT CLUB 81

Club für Menschen mit und ohne Behinderungen

Einen besonders erfreulichen Termin hatten am 24. März Club 81-Obmann Josef Schoisengeyer und Club 81-Kassier Franz Zichtl bei Bürgermeister Matthias Stadler.

Grund dafür war die Übergabe einer finanziellen Unterstützung durch das renommierte Notariat Leopold Dirnegger aus St. Pölten. Die Übergabe erfolgte in den Amtsräumen des Bürgermeisters. Das Notariat Dirnegger stellt seit Jahren jene Gelder, die ansonsten für Weihnachtsgeschenke ausgegeben werden, einer sozialen Einrichtung zur Verfügung. Auf Vorschlag von Bürgermeister Stadler wurde in diesem Jahr der Club 81 ausgewählt.

In der Begründung wird folgendes festgehalten: „Der Club 81 überzeugt durch seine Verlässlichkeit gegenüber seinen Mitgliedern und Gesprächspartnern. Der Club 81 unterstützt sehr engagiert seine Mitglieder in ihren Bedürf-



nissen und gemeinsamen Informationen und Aktivitäten. Vielen dieser Mitglieder bietet der Verein enorme Hilfestellung in verschiedenen Themenbereichen“.

Wir bedanken uns bei Herrn Notar Leopold Dirnegger und Herrn Bürgermeister Matthias Stadler in besonderer Weise für diese bedeutende Unterstützung.

SELBSTBESTIMMTE LEBENSFÜHRUNG

ohne Barrieren ist ein Menschenrecht!

Mit 1.1.2006 ist das Bundes-Behinderten-gleichstellungsgesetz in Kraft getreten. § 1: „Ziel dieses Bundesgesetzes ist es, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen oder zu verhindern

und damit die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.“ Nach einer zehn Jahre währenden



Übergangsfrist gilt es seit 1. Jänner 2016 und betrifft die Verwaltung des Bundes sowie öffentlich zur Verfügung stehende Zugänge und Versorgung an Gütern und Dienstleistungen.

Erfährt eine Person aufgrund einer Behinderung eine weniger günstige Behandlung als eine andere, liegt eine Diskriminierung vor. Diese ist verboten, wobei auch Belästigung – also ein herabsetzendes Verhalten und Äußern – erfasst ist. Verstöße gegen dieses Gesetz können gerichtlich durchsetzbare Forderungen nach Schadenersatz auslösen. Vor der Geltendmachung von Ansprüchen vor Gericht, die aus einer Diskriminierung auf Grund der Behinderung entstanden sind, ist eine Schlichtung beim Sozialministeriumservice zu beantragen; erst wenn keine gütliche Lösung möglich ist, steht dem Schlichtungswerber oder der Schlichtungswerberin der Weg zu Gericht offen.

Durch die Bestätigung der Nicht-Einigung im durchgeführten Schlichtungsverfahren können Ansprüche beim zuständigen Gericht geltend gemacht werden.

Bei Verletzung des Diskriminierungsverbotes hat die betroffene Person Anspruch auf Ersatz des Vermögensschadens und auf eine Entschädigung für die erlittene persönliche Beeinträchtigung. Anspruchsberechtigt sind körperlich, geistig, psychisch oder sinnesbehinderte Menschen sowie Personen, die

in einem Naheverhältnis zu diesen Menschen stehen. Bereits im Jahr 2022 hat ÖZIV Burgenland Präsident Hans-Jürgen Groß ein Zivilgerichtsverfahren gegen eine bekannte Gastronomiekette wegen einer nicht vorhandenen, barrierefreien Sanitäreinrichtung geführt und per Urteil erreicht, dass laut §5 Abs. 2 BGSTG eine mittelbare Diskriminierung vorliegt. Auszug aus dem Urteil: „Der Beklagte wäre folglich seit dem 1.1.2016 verpflichtet gewesen, eine barrierefreie Sanitär-räumlichkeit für ihre Gäste zur Verfügung zu stellen.“

Jüngst hat ÖZIV Burgenland Präsident Hans-Jürgen Groß zusammen mit dem Klagsverband, ein weiteres richtungsweisendes Urteil erwirken können. Ein lange geplantes romantisches Abendessen, konnte aufgrund fehlender Barrierefreiheit der WC-Anlagen nicht stattfinden – eine einfache Lösung wäre möglich gewesen, war jedoch nicht im Sinne des Betreibers. Trotz aller Bemühungen gab es keine zeitgerechte Lösung. Das Gericht stellte fest, dass nicht nur der Rollstuhlnutzer, sondern auch seine Ehefrau als nahestehende Angehörige diskriminiert wurde. Ihre Teilhabe am gesellschaftlichen



Leben war ebenfalls durch die fehlende Barrierefreiheit eingeschränkt.

„Barrierefreiheit ist keine Wahlmöglichkeit, sondern eine Verpflichtung für Alle seit 2006. Das Urteil zeigt, dass Menschen mit Behinderungen keine Menschen zweiter Klasse sind – aber leider noch immer für ihren Status als Kund:innen kämpfen müssen!“, betont Hans-Jürgen Groß.

Abschließend ist anzuführen, dass die Betreiber:innen leider nicht die Barrierefreiheit umsetzen müssen. Das Gesetz sieht lediglich Schadenersatz für die betroffene Person vor.

Hier wäre aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf gegeben!

Sozialministeriumservice



Einleitung eines Schlichtungsverfahrens gem. § 14 BGSTG



WIR HELFEN!!



Fotos oben: Unsere neuen Mitarbeiter:innen und der CBMF bei der Aktion „Baustelle Inklusion“

FRÜHLINGSERWACHEN IM TRADITIONSVEREIN CBMF

Der Verein „Club behindert Menschen und ihrer Freunde“ (CBMF) feierte letztes Jahr seinen 35. Geburtstag. Das bedeutet dreieinhalb Jahrzehnte gelebter Inklusion. 2025 geht es beim CBMF mit frischem Wind weiter durch den Frühling.

Neue Gesichter im Vereinscafé

Nachdem der Vorstand Ende 2024 neu aufgestellt wurde, kam es auch im CBMF-Team zu Veränderungen: Neben Luise und Christian wird man seit Februar von zwei neuen Gesichtern begrüßt, wenn man den Traditionsverein besucht.

Zuerst fand sich Daniel als neuer Mitarbeiter im CBMF-

Team ein. Er ist immer für ein Gespräch oder eine Runde Schach zu begeistern. Kurz darauf kam Christine dazu. Die Villacherin leitet seither mit viel Elan und Leidenschaft das Team im CBMF-Stützpunkt.

Auf die Frage, was sie dazu bewegt hat, von der Bankenbranche in den Non-Profit-Bereich zu wechseln, erklärt die Zahlen-Expertin: „Flache Hierarchien und möglichst direkte Zusammenarbeit mit Menschen waren mir schon immer wichtig. Und der CBMF ermöglicht mir besonders, die freudigen Seiten – nämlich die Freizeit – unserer Mitglieder positiv mitzugestalten.“

Fit mit dem CBMF

Inklusion ist im CBMF gelebte Tradition. So ist auch beim gemeinsamen Sport jeder und jede in der Ausstellungsstraße herzlich willkommen. Der Sportnachmittag im Vereinscafé hat sich inzwischen als ein Fixpunkt für viele Mitglieder etabliert. Jeden Mittwoch wird gemeinsam Bewegung gefördert. Unter Anleitung der Mitarbeiter:innen wird für gut eine Stunde mit Witz und Musik gesportelt. Von Kraftsteigerung bis zu Mobilitätsübungen steht die Verbesserung des eigenen Körpergefühls im Vordergrund.

Zur körperlichen Kräftigung wird im CBMF aber auch mentale Stärke großgeschrieben.



Fotos oben: Der Ausflug nach Hirschstetten und unsere aktiven Mitglieder beim Sportnachmittag



Fotos oben: Muttertagsbasteln

Die berühmte Höhenbergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner hielt bereits zu Beginn des Jahres einen Vortrag. Als erste Frau, die alle 8000-Meter-Gipfel der Welt bestiegen hat, betonte sie, wie wichtig eine starke Einstellung und mentale Kraft sind.

Frühlingserwachen

Im CBMF gilt „alleine ist man einzigartig, zusammen ist man großartig“. Das CBMF-Team organisiert zu den wichtigsten Feiertagen Feste. Vom Besuch des Osterhasen bis hin zu unserer Muttertags-Feier kam heuer kein Anlass zu kurz. Denn: Beim Feiern und Tanzen kann man sich ausgelassen und frei entfalten. Ob Arm in Arm Austro-Pop-Hymnen singend oder zusammen die Tanzfläche unsicher machend – beim CBMF ist immer was los!

Auch für behindertenpolitische Anliegen waren wir am 5. Mai

gemeinsam auf der Straße. Trotz des nass-grauen Wetters unterstützten wir am Tag der Inklusion die öffentliche Aktion „Baustelle Inklusion“ direkt vor dem Parlament. CBMF-Ehrenpräsident und Präsident des Österreichischen Behindertenrats, Klaus Widl, forderte dort in seiner beeindruckenden Rede „die vollständige Umsetzung unserer Menschenrechte. Und zwar so, wie sie in der UN-Behindertenrechtskonvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen festgeschrieben sind.“

Tierisches und Historisches

Ein besonderes Augenmerk legt der CBMF auf gemeinsame Ausflüge. Der Traditionsverein besuchte im April den Ostermarkt in den Blumengärten Hirschstetten. Dort konnten die Mitglieder des CBMF das rege Treiben zwischen Blumenbeeten und zahlreichen Ständen genießen.

Im Mai setzte sich unsere Ausflugsserie fort: am 16. Mai besuchten wir den Tiergarten Schönbrunn, um bekannte und exotische Tiere wiederzusehen.

Und am 24. Mai ging es ins Burgenland, um die Barock-Basilika Frauenkirchen zu bestaunen. Pater Thomas gab uns dort eine Führung durch die große Kirche und das 300 Jahre alte Franziskanerkloster. Der Höhepunkt des Jahres ist auch 2025 unser traditioneller Urlaub in Jesolo in Italien.

Willkommen beim CBMF

Mehr zu unseren Aktivitäten im „Club behinderter Menschen und ihrer Freunde“ findet man unter www.cbfm.at. Falls du mehr darüber wissen möchtest schreibe uns unter E-Mail-Adresse office@cbmf.at!



Fotos oben: Ostern





Fotos oben: Am 25. April 2025 trifft CBMF-Ehrenpräsident und Behindertenratspräsident Klaus Widl beim Büro des Österreichischen Behindertenrates mit Vizekanzler Andreas Babler und dem Wiener Gesundheits- und Sozialstadtrat Peter Hacker zusammen

Streifzug in die politische Vernetzung und Lobbying-Arbeit

Klaus Widl, Präsident des Österreichischen Behindertenrates und Ehrenpräsident des Verein „CBMF – Club behinderte Menschen und ihrer Freunde“ versteht es als seine Verantwortung, in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die Forderungen von Menschen mit Behinderungen zu schaffen, sowie aktiv für die Verbesserung der Lebenssituationen von behinderten Menschen einzutreten. Dabei misst er der politischen Vernetzung und Lobbying-Arbeit besonders hohe Bedeutung zu. Hier ein Streifzug vom 25. April bis 5. Mai 2025.

Staatsakt in der Wiener Hofburg

Am **27. April 2025** lud Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen anlässlich des 80. Jahrestages der Wiedererrichtung der Republik Österreich zu einem Staatsakt in die Wiener Hofburg. Gemeinsam wurde diesem historischen Tag gedacht. CBMF-Ehrenpräsident Klaus Widl hat den Österreichischen Behindertenrat in seiner Funktion als Präsident vertreten. (siehe Fotos unten!)



Behindertenratspräsident Klaus Widl auf den Fotos oben v.li.n.re.: mit dem ehemaligen Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments Othmar Karas und Wiens Bürgermeister Michael Ludwig - mit Bundeskanzler Christian Stocker - mit Außenministerin Beate Meinel-Reisinger - mit Staatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig

Austausch mit Sozialministerin Korinna Schumann

Am **28. April 2025** wurde der Österreichische Behindertenrat von Sozialministerin Korinna Schumann zu einem Antrittsbesuch empfangen. Dabei wurde in einem sehr konstruktiven Austausch eine partizipative und enge Einbindung des Österreichischen Behindertenrats in sämtlichen Agenden, die Menschen mit Behinderungen betreffen, vereinbart. Diese wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses mit regelmäßigem Austausch erfolgen.

Behindertenratspräsident Klaus Widl bedankte sich und betonte, dass es gerade in Zeiten erforderlicher Budgetkürzungen wichtig sei, die Bedarfe von Menschen mit Behinderung gut berücksichtigt zu wissen.

Öffentliche Aktion vor dem Parlament

Am **5. Mai 2025**, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, veranstaltete der Österreichische Behindertenrat mit zahlreichen Behindertenorganisationen vor dem Parlament die „Baustelle Inklusion“ mit einer 10-stündigen Lesung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Viele Behindertenorganisationen - wie auch der CBMF - waren dabei und pochten auf die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. CBMF-Ehrenpräsident Klaus Widl hielt als Präsident des Österreichischen Behindertenrats die Eröffnungsrede, und verdeutlichte:

„Gerade in Zeiten von Budgeteinsparungen ist es wichtiger denn je, die Menschenrechte nicht aus dem Blick zu verlieren, um Menschen mit Behinderungen gut und sicher durch künftige Krisen führen zu können“, und betonte in Anwesenheit von Sozialministerin Korinna Schumann und vielen anderen Politiker*innen, die zur Veranstaltung gekommen waren: „Wir hoffen, dass die neue Bundesregierung nun verantwortungsvoller handelt und endlich einen Prozess zur vollständigen Umsetzung unserer Menschenrechte startet.“



Foto oben: Widl mit Sozialministerin Korinna Schumann bei der öffentlichen Aktion vor dem Parlament

STOCK

Orthopädisches
Atelier

& BEIN

Wolf-Huberstraße 12 | 6800 Feldkirch
T 05522 374 25 | F 05522 374 25-4

www.stockundbein.at

Bezahlte Anzeige

SPIELPLATZ IM SOS-KINDERDORF ALTMÜNSTER

Der naturnahe Spielraum im Kinderdorf ist zu einem sehr beliebten Treffpunkt bei Kindern und Jugendlichen geworden. „Dieses Projekt hätte ohne der Mittel von LEADER nicht realisiert werden können“, so Bürgermeister Martin Pelzer. „Das Kinderdorf ist ein Ort, wo Kinder und Jugendliche aufwachsen, die keinen einfachen Start ins Leben hatten. Daher bitten wir um die Achtung ihrer Privatsphäre“, ergänzt SOS-Kinderdorfleiter Gerhard Pohl.

Hannes Scheck (Projektleiter SOS-Kinderdorf), Agnes Pauzenberger (GF LEADER), NR Bettina Zopf (Obfrau LEADER), Bgm. Martin Pelzer und Gerhard Pohl (Leiter SOS-Kinderdorf).



Marktgemeinde
Altmünster
REINBUNDGENOSSENSCHAFT

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft **WIR leben Land** Landwirtschaftliche Entwicklung **LAND FÖRDERUNG** Österreichische Bundesregierung



Bezahlte Anzeige

Retouren an: ÖZIV Bundesverband, 1110 Wien, Hauffgasse 3-5, 3. OG

**Wir danken der nachfolgenden Firma
für einen Druckkostenbeitrag:**
Rosenbauer International, 4060 Leonding



**Nutrition & Biosciences
Danisco Austria GmbH**

Arnbruckerstraße 1
4860 Lenzing

T.: +43 07672 93550-0
F.: +43 07672 93550-20

W.: www.iff.com

Where science
& creativity meet

Bezahlte Anzeige

Anwältin für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen



Die Behindertenanwaltschaft berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung.

Die Behindertenanwaltschaft steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- » Anschrift: Behindertenanwaltschaft
Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
- » ☎ 0800 80 80 16 (gebührenfrei)
- » Fax: 01 7189470 3942
- » E-Mail: office@behindertenanwaltschaft.gv.at

Beratungszeiten: Montag-Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Nähere Informationen unter www.behindertenanwaltschaft.gv.at

BEZAHLTE ANZEIGE

So hilft Oberösterreich. Neuer Sozialratgeber-Chatbot.



Der neue Sozialratgeber-Chatbot liefert unbürokratisch und rund um die Uhr Antworten auf alle Fragen rund um Unterstützungsleistungen und soziale Angebote für Menschen in Oberösterreich.



Gleich
ausprobieren unter:

sozialratgeber.ooe.gv.at

Soziales

